

RAD **im Pott**

Frühjahr/Sommer 2026

Fahrradzeitschrift für Duisburg, Gladbeck, Mülheim und Oberhausen

Sternfahrten

Rund um St. Pölten



Neue Saison, NEUE MARKE.



Zweirad-Center
VOGEL



Jetzt auch bei Zweirad Vogel.

CUBE steht für Leidenschaft auf zwei Rädern. Seit der Gründung in Deutschland verbindet die Marke innovative Technik, präzise Ingenieurskunst und ein klares Design.

Der Hersteller bietet ein breites Portfolio an sportlichen sowie komfortablen E-Bikes und Fahrrädern mit modernsten Technologien und einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Entdecke unsere Auswahl an CUBE-Bikes vor Ort in Dinslaken oder in unserem Online-Shop!

*Große Auswahl,
bester Service*

- **E-Bike-Kompetenz-Center**
- **Über 3.500 Bikes von 20 Herstellern auf Lager**
- **Beste Beratung durch unser kompetentes Team**
- **Leasing und Finanzierung**
- **Große Auswahl an Bekleidung & Zubehör**
- **TÜV-zertifizierte Meisterwerkstatt**



Liebe Leserinnen und Leser,

das Fahrradjahr 2026 startet durch – und wir sind mittendrin! Mit unserer aktuellen Ausgabe der Rad im Pott kommt das Fahrradjahr 2026 nun endlich richtig in Schwung.

Auf geht's zur Sternfahrt!

Zwei Highlights warten auf euch: Die Sternfahrt.NRW in Düsseldorf am 3. Mai mit dem Motto „Ciao Stau – mehr Platz fürs Rad“ und erstmals in Duisburg: Die Fahrradsternfahrt. Ruhr am 4. Juli unter dem Motto „Verbindungen schaffen - gemeinsam unterwegs für eine nachhaltige Zukunft!“. Natürlich gibt es auch zahlreiche Zubringertouren aus unseren und vielen weiteren Städten. Also: Aufgesattelt und los!

Unser Kalender ist vollgepackt mit Themen- und Genusstouren, die euch durch unsere wunderschöne Region (und noch weiter weg) führen. Ob ihr nun die Natur genießen oder gemeinsam für eine bessere Fahrradinfrastruktur kämpfen wollt – bei uns findet ihr das passende Angebot.

Trotz des enormen Potenzials des Fahrrads bleibt es im Jahr 2026 noch immer unnötig ausgebremst. In vielen unserer loka-

len Beiträge geht es um die drängendsten Probleme: Fehlende Haushaltsmittel und Verkehrsplaner:innen für die Fahrradinfrastruktur in Duisburg, Forderungen nach besserer Infrastruktur in Mülheim, unsinnige Barrieren wie Drängelgitter in Oberhausen oder die Notwendigkeit von mehr Engagement der politischen Entscheidungsträger:innen in Duisburg. Die Folge? Die Menschen zeigen mit ihren Füßen, was sie von der Radinfrastruktur in ihrer Kommune halten – und steigen oft nicht einmal beim Stadtradeln aufs Rad, wie es Gladbeck zeigt.

In eigener Sache

Unsere Redaktion hat sich über den Jahreswechsel verändert. Leider hat sich der Kreisverband Essen aus der Rad im Pott zurückgezogen. Wir danken für die vielen Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit und wünschen „Glück auf!“. Ab sofort erscheint die Rad im Pott zweimal pro Jahr – die nächste Ausgabe kommt pünktlich zum veranstaltungsreichen September. Wer noch mehr aktuelle Informationen und Veranstaltungen erhalten möchte, meldet sich bitte für die lokalen Newsletter der einzelnen Kreisverbände an! Fahrt gut durch das Jahr 2026!

Lara Schartau-Engelking

Inhalt

Im Pott 4

Sternfahrten 6

Rad-Schutzstreifen 8

Touristik 14

Rund um St. Pölten 14

Duisburg 17

Städtischer Haushalt und Radverkehr 18

Mapathon Süd 20

Mülheim / Oberhausen 26

Kaiserstraße 26

Zusammenarbeit mit der Polizei 29

Zustandsbericht Bahntrassen 30

Gladbeck 34

Bursche Straße 34

Fahrradklimatest 36

Termine/Touren 38

Impressum 46

Kontaktadressen 46



metropolradruhr sattelt um auf Donkey Republic

Bereits im Januar 2025 veröffentlichte der RVR unter Mitwirkung der beteiligten Kommunen und Hochschulen die Ausschreibung zur Vergabe des zukünftigen Betriebs. Seit 2010 wird das System über viele Jahre wachsend und zuletzt etwas stagnierend von der Leipziger Firma Nextbike betrieben. Erstmalig beteiligen sich alle Städte und weiterhin wie bisher die Hochschulen und sonstigen Vertragspartner verpflichtend durch eine Umlage, was hinsichtlich Qualität und Quantität des Angebots zum Nutzen der Kund*innen verbindliche Vorgaben in der Leistungsbeschreibung ermöglichte. Beispielsweise zahlen alle Studierenden der beteiligten Hochschulen 2 € ihres Semesterbeitrages in das System. Kurz vor Ende der Wartefrist hat ein Bieter ein Nachprüfungsverfahren bei der Vergabekammer eingereicht, was zur Folge hatte, dass ein Zuschlag bis zur rechtssicheren Klärung nicht erteilt werden durfte. Der angestrebte Betriebsneubeginn zum 1.9.2025 konnte dadurch nicht gehalten werden. Mit dem bisherigen Betreiber Nextbike konnte immerhin der Weiterbetrieb bis zum 31.03.2026 vereinbart werden und Verhandlungen mit den antragstellenden Bieter führen letztlich auch dazu, dass dieser seinen

Antrag auf ein Nachprüfungsverfahren zurückzog.

Donkey Republic mit Sitz in Kopenhagen wird den Betrieb also am 01.04.2026 für 5 Jahre übernehmen und zunächst mit 1.314 Rädern in den 13 Bestandsstädten starten. In Deutschland ist man u.a. in Hannover und der Region Kiel und ab Sommer auch in Düsseldorf als Betreiber tätig. Schrittweise wird die Anzahl der Räder bis Ende September 2026 auf knapp 5.800 gesteigert. Dies hängt mit dem für die Produktion benötigten Zeitraum der speziell für das metropolradruhr hergestellten und gebrandeten Räder zusammen. Der Startzeitpunkt der neu ins System einsteigenden Städte Moers, Neukirchen-Vluyn und des Kreises Recklinghausen mit allen 10 kreisangehörigen Städten(!) wird noch abgestimmt. Ebenso ist für jede Station der Servicelevel zu priorisieren. Hierbei geht es um die Intervalle, in denen an Stationen die Räder in definierter Anzahl aufgefüllt bzw. bei Ansammlung von dort neu verteilt und natürlich auch überprüft werden. Hierzu werden ruhrgebietsweit 5 Werkstätten betrieben. Die Lage der Leihstationen baut auf das bisherige Stationsnetz auf, deren Anzahl wird aber auf mehr als 1.000 Stationen in den beteiligten Städten erhöht. Mit Stelen und auch Fahrradständern werden die Stationen nicht mehr ausgestattet. Manche Städte haben aber die vorhandenen Anlagen zur Ordnung und Erkennbarkeit im Straßenraum vom bisherigen Betreiber übernommen. Die Fahrräder verfügen über eine stufenlose Höhenverstellung des Sattels, acht Gänge und ein automatisch öffnendes und schließendes Schloss, das über die App gesteuert wird. Der Normaltarif beträgt 1 € pro 60 Min. (max. 10 € pro Tag). Hier bietet sich das Buchen eines Tagespass für 5 € vor Fahrtantritt an, der 24 Std. freie Fahrt ermöglicht. Das Monats- (7.50 € pro Monat) und das Jahresabo (60 € pro Jahr) ermöglichen jeweils 60 Min. freie Fahrt pro Tag und müssen vorab gebucht werden. Für Studierende und Abokunden verschiedener Verkehrsunternehmen gibt es wieder gesonder-



te Freifahrtkontingente bzw. Preisnachlässe. Für Pedelecs und E-Lastenräder bestehen eigene Tarife, wobei deren Bereitstellung von den Städten oder anderen Partner eingekauft werden muss und deshalb solche Räder leider nicht flächig angeboten werden. HPV



E-BIKE Festival Dortmund 2026

Vom 17. bis 19. April 2026 wird die Dortmunder Innenstadt zum neunten Mal im Zeichen der Elektromobilität stehen. Das E-BIKE-Festival Dortmund gilt als das größte Festival seiner Art. Durch das besondere Messekonzept wird die Dortmunder Innen-

stadt mit seiner breit angelegten Expo rund um die Dortmunder Reinoldikirche, den Alten Markt und Kleppingstraße wieder in eine riesige zentrale E-Bike Test-Arena verwandelt. Die neuesten E-Bikes der über 100 ausstellenden Marken können kostenlos in der E-Bike Test-Area oder auf einer der zahlreichen E-Bike Thementouren auf Herz und Nieren geprüft werden. ebike-festival.org

WORAUF FRAU SICH VERLASSEN KANN.

ARBEITSRECHT, SOZIALRECHT, FAMILIENRECHT, MIETRECHT

0208 8106580 **WWW.KANZLEIVORORT.DE**

Dagmar Vogel Fachanwältin Arbeitsrecht, Fachanwältin Familienrecht, Fachanwältin Sozialrecht
Cordula Haggenev Fachanwältin Familienrecht, Rechtsanwältin



Ruhr 2 Mediterranean Challenge Sternfahrt.NRW 2026

Seit 2013 gab es die Ruhr to Northsea-Challenge – Eine Radtour über 300 km von Duisburg nach Bensen an nur einem Tag. In diesem Jahr bietet Prof. Thomas Kaiser etwas Neues an: Aus R2NSC wird die R2MC. Die Nordsee wird durch das Mittelmeer ersetzt, aus 300 km werden 1150 km und statt einem Tag läuft die diesjährige Tour vom 13. bis 21. Juni.

In acht Tagen soll's da von Duisburg nach Venedig gehen, Alpenüberquerung inklusive. Über die Stationen Bonn, Frankfurt, Rothenburg, Augsburg und Füssen geht es über Radwege entlang von Rhein, Main und Tauber bis nach Füssen an den Alpenrand. Über das österreichische Nauders, den Fern- und Reschenpass geht es den Weg über die Berge, den schon die alten Römer als Via Claudia Augusta kannten. Über Bozen und Bassano del Grappa erreicht die Tour am 21. Juni die Lagunenstadt, dann soll's per Bus oder Flieger zurückgehen.

„Die Etappen sollen jeweils zwischen 140 und 150 Kilometer lang sein“, erklärt Thomas Kaiser, „die Hotels buchen die Teilnehmer selbst, wir übernehmen den Gepäcktransport und den Service auf der Strecke.“

www.ruhrchallenges.de

Ciao Stau – mehr Platz fürs Rad!

Wir sagen: Es ist Zeit für eine echte Verkehrswende – und dafür brauchen wir mutige Entscheidungen, mehr Radwege und eine gerechtere Verteilung des öffentlichen Raums. Mit „Ciao Stau“ verabschieden wir uns von der Vorstellung, dass Staus unvermeidlich oder „normal“ seien. Gute Radverkehrsinfrastruktur schafft Alternativen, entlastet Straßen und verbessert die Lebensqualität in Städten und Regionen. Jede Person, die sich sicher aufs Rad traut, ersetzt potenziell ein Auto im Stau – das ist gelebte Entlastung für alle.

„Mehr Platz fürs Rad“ bedeutet: breite, sichere Radwege, komfortable und durchgängige Netze, Abstellmöglichkeiten, Radschnellwege und verkehrsberuhigte Bereiche. Wir kämpfen für Städte und Regionen, in denen sich Menschen frei und sicher bewegen können – unabhängig von Alter, Geldbeutel oder Mobilitätseinschränkungen.

Die ADFC-Fahrradsternfahrt NRW am Sonntag, 3. Mai setzt ein sichtbares Zeichen: Gemeinsam erobern wir die Straßen zurück und zeigen, dass Radfahren Spaß macht, kli-

über **40** Jahre

Anders Reisen...

RADREISEN

Heinrich Praß
Heinrichstr. 38
45964 Gladbeck
Tel.: 02043-67052
www.radreisen-gladbeck.de



14.04. Fahrradfabrik VELO de VILLE in Altenberge /
1.05. - 3.05. Von Werne zum Hindu Tempel Hamm /
12.08. - 19.08. Naturpark Lüneburger Heide / 10.09. - 17.09. Markgräfler Land mit Freiburg



Fahrradsternfahrt. Ruhr 2026

Seit 2013 im Ruhrgebiet - am
4. Juli erstmals in Duisburg!

mafreundlich ist und unsere Städte und Regionen lebenswerter macht. Jede Teilnahme ist ein Beitrag zu besserer Mobilität und mehr Lebensqualität.

Seid dabei und ruft es mit uns in die Welt:
Ciao Stau – mehr Platz fürs Rad!

2025 gab es über 80 Startpunkte an sechs Ästen und vielen weiteren Verästelungen.

Bisher bekannte Startpunkte in der Region:

9:20 Uhr OB Sterkrade Bahnhof

9:25 Uhr E Steele, Kurt-Schumacher-Brücke, Nordseite

9:30 Uhr E Innenstadt, Hauptbahnhof, Willy-Brandt-Platz

10 Uhr DU Meiderich, Landschaftspark DU-Nord, Eingang Emscherstr.

10 Uhr MO Hülsdonk, Parkplatz Stadtpark, Rudolf-Schloer-Weg

10 Uhr E Grugahalle, Messeplatz

10 Uhr E Grüne Mitte, Eiscafé LaLuna

10 Uhr OB Hauptbahnhof, Willy-Brandt-Platz

10:45 Uhr DU Zentrum, Portsmouthplatz

10:45 Uhr DU Rheinhausen, Bergheimer Mühle, Bonacker 64

10:45 Uhr MH Zentrum, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz

11 Uhr KR Zentrum, Von-der-Leyen-Platz

11:30 Uhr KR Bistro U76, Hees

11:30 Uhr KR Uerdingen, am Marktplatz

11:50 Uhr DU Großenbaum S-Bahnhof, Westseite, Angermunder Str. 2

13:25 Uhr D Kaiserswerth, Klemensplatz

Weitere Infos und Startpunkte:

adfc-sternfahrt.org

Die Fahrradsternfahrt.Ruhr kommt ins Rad im Pott-Land: Der ADFC-Duisburg lädt gemeinsam mit der Duisburger Ortsgruppe des Verkehrsclub Deutschlands unter dem Motto „Verbindungen schaffen - gemeinsam unterwegs für eine nachhaltige Zukunft!“ zur Fahrradsternfahrt.Ruhr nach Duisburg ein.

Radfahren verbindet Menschen und Regionen. Gemeinsam setzen wir uns für eine bessere Radinfrastruktur, starke Verbindungen zwischen Städten und für eine kluge Verknüpfung der Verkehrsmittel ein - für eine nachhaltige, gesunde und soziale Mobilität.

Zubringer aus ganz NRW

Zulauf-Touren aus ganz NRW sammeln sich bis 13:45 Uhr am Ludgeriplatz. Von dort fahren wir gemeinsam eine rund 20 km lange Hauptroute, diese wird durch die Polizei abgesichert.





Willst auch du einen Zubringer organisieren?
Meld dich bei
zulaufrouten@fahrradsternfahrt.ruhr

Sternchenfahrt für Kids

Parallel findet eine kinderfreundliche Sternchenfahrt im Stil der Kidical Mass statt. Beide Gruppen schließen sich für den letzten Kilometer zusammen.

Startzeit und Ort

Die gemeinsame Hauptroute beginnt um 14 Uhr, die Sternchenfahrt um 15 Uhr. Start und Ziel sind der Ludgeriplatz Duisburg, der nahe des Hauptbahnhofs (Osteingang) liegt. Wir schicken euch gerne Flyer und Poster (DIN A 3) zu, um die Fahrraddemo bei euch vor Ort zu bewerben. Bitte schickt uns eine Mail an hallo@fahrradsternfahrt.ruhr.

Problemzone Rad-Schutzstreifen

Lange Zeit wurde vom ADFC die Anlage von Rad-Schutzstreifen begrüßt. Meist dann, wenn dafür ein gefährlich schlechter Bordsteinradweg aufgegeben wurde und politisch und finanziell keine neue Anlage im Seitenraum durchsetzbar war. Denn bis heute gilt das Dogma "es dürfen keine Parkplätze entfallen" bei Planung neuer Radverkehrsanlagen. Zudem werden Fördergelder de facto nicht für baulich getrennte Radwege bewilligt. Auf der Fahrbahn sind Radfahrende in Sichtlinie der KFZ unterwegs und so sanken die Unfallzahlen. Gefährdungen an Grundstücks-Ausfahrten,



Schutzstreifen vor einer Ampel

durch Falschparker, Mülltonnen, durch zu Fuß Gehende, gespannte Hundeleinen und Doorling durch rechte Beifahrertüren entfallen. Dennoch haben insbesondere die durchbrochen markierten Rad-Schutzstreifen Nachteile.

Viele Radfahrende kennen das, auf der unmarkierten Fahrbahn wird man zunehmend mit größerem seitlichem Abstand überholt. Doch sobald der "Rad-Schutzstreifen" beginnt, wird mit minimalem Abstand vorbeigefahren. Und häufig wird an der nächsten Engstelle, Ampel etc. der Schutzstreifen als KFZ-Aufstellfläche missbraucht. Rechts auf der markierten Fläche am Auto-Rückstau vorbeifahren wird eng. Und immer wieder kommt es zu plötzlichen "nach rechts ziehen" und Überfahren der Leitlinie durch Autofahrende. Dann wird der Raum vor dem Rad plötzlich gefährlich knapp, denn Schulterblick beim Rechtsschwenk ist meist Fehl-anzeige.

90 % der Autofahrenden ignorieren die Rechtslage beim Überholen und Befahren der Schutzstreifen. 1,5 Meter Überholabstand gilt immer, auch an der durchbrochenen Markierungs-Linie. Und die markierte Fläche des "Radweges" darf nur "ausnahmsweise" befahren werden. Gemäß Anlage 3 zu § 42 Abs. 2 StVO darf dieser vom übrigen Verkehr nur „bei Bedarf“ überfahren wer-

VERBINDUNGEN SCHAFFEN!



**FAHRRAD
STERNFAHRT
RUHR**

+ STERNCHENFAHRT FÜR KIDS

SAMSTAG, 04.07.2026 13:00 UHR
LUDGERIPLATZ DUISBURG



Zubringer
aus ganz NRW:



FAHRRADSTERNFAHRT.RUHR



es Ende 2025 und im Januar in Oberhausen zu "Doorungunfällen" auf Schutzstreifen. Der Schutzstreifen an der Liebknechtstraße ist so schmal, dass durch den Bereich der sich öffnenden Fahrertüren gefahren werden muss. Die Situation erscheint ausweglos, links überholen KFZ mit minimalem Abstand und rechts geht die Tür auf. Anschließend wacht man, wenn überhaupt im Krankenhaus auf. In einem WDR-Beitrag (www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/doorung-unfall-oberhausen-102.html) wird die Gefährdung gut beschrieben. Und wer genau hinschaut, sieht wie ein "Bus" einen Radfahrer extrem eng überholt. Theoretisch müsste der Busfahrer hinter dem Radfahrer bleiben, bis sich eine Gelegenheit zum korrekten Überholen bietet. Theoretisch...

den, wenn der Radverkehr dabei nicht gefährdet wird. (näheres im Gutachten der UDV: bit.ly/302blBy).

Die Realität sieht anders aus. Selbst wenn links Platz ist, der Schutzstreifen wird von Autofahrenden wie selbstverständlich als Teil ihrer Fahrbahn betrachtet.

Halten ist auf Schutzstreifen generell verboten und es drohen bis zu 55-100 € Bußgeld und 1 Punkt in Flensburg. Trotzdem stehen häufig Fahrzeuge auf der markierten Fläche. Ein anderes großes Problem ist der fehlende seitliche Abstand zu Fahrzeurtüren. So kam

Auch wenn Schutzstreifen in Studien besser als schlechte Radwege auf dem Bordstein abschneiden, zukünftig wird der ADFC in Oberhausen Rad-Markierungen fordern, die den Empfehlungen der UDV-Studie entsprechen. Also 1,85 m Regelbreite, 0,75 m Sicherheitstrennstreifen und eine Breite der Restfahrbahn von 5 Metern.

Da sich viele Autofahrende einfach nicht an die Regeln halten (oder nicht kennen), bieten die vorhandenen, schmalen Fahrbahn-Markierungen kaum subjektive und zu wenig objektive Sicherheit. B.Schmidt



FAHRRAD FRÜHLING

UND 72. VOLKSRADFAHREN

MÜLHEIM AN DER RUHR

14.5.26
MÜGA-PARK

muelheim-events.de

**Mit Fahrradcodierung
durch den ADFC**

Foto: Tjøn Saga - www.shutterstock.com

Veranstaltet von:



In Kooperation mit:



Das Volksradfahren wird gesponsert von:





Wir haben ein öffentliches Interesse gegen Autogewalt!

Straflose Autogewalt

Wir alle kennen sie: Autogewalt ist für Radfahrerinnen und Radfahrer fast allgegenwärtig: Autofahrende überholen gefährlich mit zu geringem Seitenabstand, blockieren auf Radanlagen und Fußwegen, hupen, drängeln und bremsen andere absichtlich aus. Wer sich wehrt und Anzeige erstattet, erhält nach Monaten die karge Mitteilung der Staatsanwaltschaft, dass kein öffentliches Interesse an einer Strafverfolgung bestehen würde. Und zwar selbst dann, wenn die Autogewalt glasklar auf einem Video dokumentiert ist. Selbst wenn ein aggressiv gegen eine radfahrende Person auftretender Autofahrer zugibt, dass er diese nach eigener Fantasie-Straßenverkehrsordnung zurechtweisen wollte, schreit die Justiz nicht ein. Ihr braucht euch nur die Fälle auf

www.keinoeffentlichesinteresse.org/ oder www.oeffentliches-interesse-autogewalt.de/ ansehen.



Durch die Nichtverfolgung dieser Straftaten fühlen sich Autofahrende am Ende noch bestätigt. Und noch schlimmer ist: Ein:e Täter:in wird das eigene Verhalten nicht ändern, wenn die Taten nicht bestraft werden. So reißt Autogewalt immer weiter ein. Die 2024 getöteten 441 Radfahrerinnen und Radfahrer sind auch die Folge dieses Justiz- und Staatsversagens.

Wenn wir von „Autogewalt“ sprechen, wollen wir nicht alle Autofahrer:innen pauschal beschuldigen. Es gibt auch Radfahrende, die die Verkehrsregeln nicht einhalten und andere gefährden. Aber ein fahrendes Auto ist eben ein tonnenschweres Geschoss, das bei Radfahrenden und Fußgänger:innen auf ungeschützte Körper trifft und schwere Verletzungen verursacht. Auch eine Auto-vorrangpolitik, die Fußgänger:innen und Radfahrenden zu wenig Platz einräumt, ist und fördert Autogewalt.

Verweisung auf den „Privatklageweg“

Erkennt die Staatsanwaltschaft kein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung, verweist sie den oder die Anzeigeerstatte:r:in auf den sogenannten Privatklageweg. Ein Rechtsmittel dagegen gibt es nicht. Das Opfer hat zwar formal das Recht, Staatsanwalt zu spielen und selbst ein Strafverfahren gegen den oder die Täter:in vor dem Amtsgericht einzuleiten. Aber auch jenes kann das Verfahren einstellen und das Opfer der Autogewalt muss die Kosten tragen - einschließlich der Anwaltskosten des Täters oder der Täterin. Anwält:innen raten daher in der Regel vom Privatklageweg ab.

Aber können die Staatsanwälte frei über ein öffentliches Interesse entscheiden? Sie richten sich nach einer Verwaltungsvorschrift, den sogenannten „Richtlinien für Staatsanwälte“, kurz RiStBV. Danach ist das öffentliche Interesse bei einer Störung des Rechts-



frieden über den Lebenskreis des Verletzten hinaus anzunehmen. Straßenverkehrsdelikte geschehen aber öffentlich und gefährden in aller Regel nicht nur eine Person. Wir meinen: Ein gegenwärtiges Anliegen der Allgemeinheit und damit auch öffentliches Interesse besteht aufgrund der Häufigkeit und Schwere von Verkehrsstraftaten. Denn von 2013 bis 2022 stieg die Zahl der verletzten Radfahrer:innen um 40 %. Auch wenn der:die Täter:in einschlägig vorbestraft ist, roh oder besonders leichtfertig handelt und Wiederholungsgefahr besteht, gibt es ein öffentliches Interesse.

Vor allem eine Vorschrift in den Richtlinien verhindert die Strafverfolgung: Es bestehe kein Grundsatz, dass bei einer im Straßenverkehr begangenen Körperverletzung das besondere öffentliche Interesse an der Strafverfolgung stets oder in der Regel zu bejahen ist. Im Klartext: Selbst bei Körperverletzung kann die Strafverfolgung unterbleiben! Nach dem Motto „ist ja nix passiert“ führt dies dazu, dass nie strafverfolgt wird, wenn keine Körperverletzung vorliegt. Oder: Erst wenn die radfahrende Person schwer verletzt oder tot ist, wird die Staatsanwaltschaft tätig. So ist zu Lasten der schwächsten Verkehrsteilnehmenden ein System etabliert, in dem das Interesse der Staatsanwaltschaften an möglichst vielen Einstellungen zur Straflosigkeit

von Autogewalt führt, die zu einer Spirale verkehrswidriger gefährlicher Autogewalt führt. Vision Zero ist so nicht möglich.

Wir haben es aber satt, gefährdet zu werden! Als Gesellschaft haben wir ein öffentliches Interesse daran, dass Autogewalt auch strafrechtlich verfolgt wird. Wir haben auch ein öffentliches Interesse, dass die Führerscheinstelle den aggressiven und gefährdenden Autofahrenden das Handwerk legt. Stattdessen unternimmt sie auch nichts, wenn die Staatsanwaltschaft das öffentliche Interesse ablehnt. Und wir haben ein öffentliches Interesse an einer Infrastruktur, die Radfahrende und Fußhänger:innen wirklich schützt.

Wie können wir diese Gewaltverhältnisse ändern?

Polizei und Justiz brauchen bessere Kenntnisse der Straßenverkehrsordnung und nicht nur persönliche Erfahrungen aus der Windschutzscheibenperspektive. Wir schlagen eine Änderung der Richtlinien vor, die Staatsanwaltschaften veranlasst, das öffentliche Interesse wesentlich öfter anzunehmen. Deshalb starten wir eine Petition an den Deutschen Bundestag und fordern diesen auf, die Richtlinien für Staatsanwält:innen entsprechend zu ändern. Damit diese Petition politisches Gewicht erhält, wollen wir 30.000 Unterschriften in 6 Wochen erreichen.

Wir bitten Euch: Unterstützt die Kampagne „Öffentliches Interesse gegen Autogewalt!“ Unterstützt sie auf Social Media! Abonniert unseren Newsletter, um auf dem Laufenden zu bleiben! Erzählt euren Bekannten und Freund:innen von der Kampagne! Spendet, wenn ihr könnt! - Und natürlich unterschreibt! Mehr Informationen findet ihr auf unserer Webseite unter

www.oeffentliches-interesse-autogewalt.de.

Denn wir alle haben ein öffentliches Interesse gegen Autogewalt!

Ulrike Medger, Johannes Lichdi



Kultur und Genuss

Rund um St. Pölten radeln

St. Pölten, die Landeshauptstadt von Niederösterreich, beeindruckt mit vielfältigen Kulturveranstaltungen und architektonischen Schätzen. Von Barock über Jugendstil bis zu zeitgenössischer Architektur spannt sich der Bogen. Auch die Umgebung von St. Pölten lädt mit vielen Besonderheiten zum Entdecken ein. Was also liegt näher, als die Stadt und ihre Umgebung mit dem Rad zu erkunden. Ausgehend von St. Pölten bieten drei

Pielachtalradweg

Radwege in drei verschiedene Richtungen immer wieder ganz neue Blickwinkel. Doch zuerst gilt es, St. Pölten als jüngste Landeshauptstadt Österreichs zu entdecken. Fünf Museen können mit der Museumscard besucht werden. Der Rathausplatz, einer der schönsten Plätze Österreichs, lädt zum Verweilen ein. Ein malerischer Spaziergang über die Kellergasse erfreut alle Sinne. Die Kremser Gasse lockt mit vielen schicken Shops und als Ausklang verkündet das Glockenspiel vom Rathauturm, dass es Zeit zur Nachtruhe ist.

Traisental-Radweg

Am nächsten Morgen geht es ausgehend von St. Pölten auf dem Traisental-Radweg Rich-





Idylle am Traisentalradweg

tung Norden nach Herzogenburg. Hier wird das gleichnamige barocke Stift besucht. Es ist ein Geheimtipp für alle, die Kunst, Kultur und vor allem die Lebensweise der Augustiner-Chorherren hautnah erleben möchten. Ein weiteres Highlight der Region ist das Weinland Traisental. Hier machen junge dynamische Winzerinnen und Winzer mit vielfach prämierten Weinen von sich reden. Der Radweg selbst verläuft eben entlang der Traisen und bietet immer wieder Plätze zum Verweilen und Erfrischen. Kurz hinter Traismauer biegt man auf den Donauradweg und nach gut fünf Kilometern stromauf bei Hollenburg auf den Traisentaler Weinberggradweg. Der Radweg führt mit kleinen Steigungen vorbei an Wein- und Obstgärten, durch Dörfer mit altem Dorfkern, wo zahlreiche Heurige und Gasthäuser zum Verweilen einladen. Kulturell Interessierte planen einen Abstecher ins Urzeitmuseum Nußdorf oder ins Schloss Walpersdorf.

Wieder in Herzogenburg können müde Radlerbeine bequem mit der Bahn nach St. Pölten zurückfahren.

Am nächsten Morgen geht es dann ins

obere Traisental. Der Radweg führt von St. Pölten über Ochsenburg und Wilhelmsburg nach Lilienfeld. Die Strecke ist durchgehend asphaltiert und verläuft meist an der Traisen entlang. Der Abschnitt ist, obwohl er stets flussaufwärts ins Alpenvorland verläuft, ohne größere Steigungen leicht zu bewältigen. Radfreundliche Betriebe laden unterwegs zur Einkehr ein. In Lilienfeld wartet das größte mittelalterliche Kloster Österreichs auf eine Besichtigung. Die riesige Anlage mit der größten Stiftskirche des Landes ist ein Ort des Staunens und kann bei einer Führung erlebt werden. Einen Blick in die Geschichte des Skisports bietet das Mathias Zdarsky-Ski-Museum, das dem Pionier des alpinen Skilaufs gewidmet ist. Nach so viel Kultur schmeckt

Wildkräutergarten Steinschalerhof



Liegezeiräder
Liegereiräder
Lastenräder

VELOMOBIEL.NL
Verkeersmiddelen Niet-Straatsverkeer

Bakfiets.nl

HASE BIKES

ICILETTA
THE NETHERLANDS

HPVELDTECHNIEK

tri-mobil
Fahrradspezialitäten

Tel: 0234-51 14 19 www.tri-mobil.de



Naturkosmetik STYX

ein Snack im Saletti besonders gut. Zurück von Lilienfeld nach St. Pölten geht es 27 Kilometer entweder mit dem Rad oder mit der Bahn.

Pielachtalradweg

Am nächsten Tag geht es per Sternfahrt von St. Pölten in die kulinarische Region südlich von St. Pölten ins Pielachtal. Die Strecke verläuft zuerst ein paar Kilometer auf der Römerradroute bis zum Knotenpunkt bei Völlersdorf. Hier heißt es abbiegen Richtung Süden auf den Pielachtalradweg. Der zum Großteil angenehm flache Radweg führt durch das Mostviertel und wird von der Pielach und der Mariazellerbahn begleitet. Entlang der Strecke können sich Radsportfreunde bei den urigen Moststuben und geselligen Mostheurigen stärken. Ein erster Stopp lohnt bei Ober-Grafendorf. Hier bietet der Naturkosmetikerhersteller Styx bei einer Führung interessante Einblicke in das Familienunternehmen. Gemütlich radelt es sich weiter zwischen Bahn und Fluß durchs mehr oder weniger ebene Land. Ein lohnendes Zwischenziel für Kulturinteressierte ist die Burg-

ruine in Rabenstein. Ein weiteres Highlight ist der Steinschalerhof bei Warth. Hier lohnt eine Besichtigung des Wildkräutergartens und eine anschließende Verkostung der hocheigenen Kräuterspezialitäten. Für müde Beine bietet die Mariazellerbahn eine angenehme Rückfahrt nach St. Pölten.

Es lohnt sich, die kulturellen Besonderheiten der Stadt St. Pölten und ihre Umgebung per Rad zu erkunden.

Wilfried Kochner
Information und Buchung:

www.mostviertel.at

Unverbindliche Hotelempfehlung in St. Pölten:

www.cityhotel-dc.at

St. Pölten Marktplatz



Kommse mit anne Bude?

Tag der Trinkhallen

Sie sind Treffpunkt, Ruhrgebiets-Original und so viel mehr, die Trinkhallen, die sich gestreut durch alle Städte des Ruhrpotts ziehen. Rund 18.000 Kioske, Büdchen, Buden, Kios, Spätis oder wie sie auch immer genannt werden, verteilen sich über das ganze Ruhrgebiet. Am Tag der Trinkhallen am 29.08. werden diese Orte der gesellschaftlichen Verbundenheit für ihr Dasein mit tollen Angeboten und Programmpunkten gefeiert.

An diesem Tag werden angemeldete Buden im Ruhrgebiet zu echten Programmhightlights und bieten den Besucher:innen eine kostenfreie Kulturveranstaltung. Von Live-Musik und DJ-Sets, über Comedy und Poetry-Slam, zu Workshops im Graffiti-Sprayen und Akrobatik, wird so einiges geboten. Dabei wird das Programm für ausgewählte Trinkhallen von der Ruhr Tourismus GmbH finanziert und bereitgestellt, während die anderen teilnehmenden Buden ihr Programm selbstständig mit einzigartigen Aktivitäten und spannenden Programmpunkten füllen.

2016 fand der Tag der Trinkhalle zum ersten Mal statt, um die Buden als „Dorfplatz der Großstadt“ und Ikonen der regionalen Identität im Ruhrgebiet zu feiern. Dabei wird vor allem herausgestellt, wie wichtig die Trinkhallen für ihre Nach-



Foto: RTG-Sejk

barschaften sind, da sie ein Ort des Zusammenkommens und der Verbundenheit sind. Gemeinsam mit der VHS veranstaltet der ADFC Duisburg eine Büdchentour, bei der zwischen 14:30 und 22 Uhr diverse Trinkhallen per Rad angesteuert werden. Start ist am ADFC Infoladen, Mülheimer Str. 91 in Duisburg-Duissern. Eine Anmeldung ist über die VHS erforderlich.

FAHRRÄDER FÜR JEDES ALTER



fahrradhaus
hardacker 
seit 1933 – Tradition in Bewegung

Wanheimer Str. 625 | 47249 Duisburg | Tel: 0203/701477
www.fahrradhaus-hardacker.de



Kein Plan, zu wenig Geld, zu wenig Stellen

Kein Weg aus der Mangelverwaltung in Sicht

3,97 Euro pro Einwohner – das waren die Ausgaben der Stadt Duisburg für den Radverkehr im Jahr 2023 laut ADFC-Fahrradklimatest 2024. Diese Mittel teilen sich auf in 1,59 Euro für Planung und Bau und 2,38 Euro für Unterhalt. Erschütternd wenig, das sieht man auf den ersten Blick und bestätigt sich beim Vergleich mit einigen Nachbarstädten: So gaben Essen und Bochum jeweils rund 20 Euro und Krefeld immerhin knapp 9 Euro pro Einwohner aus.

Es ist offensichtlich: Mit diesen Summen kann die Radverkehrsinfrastruktur in Duisburg kaum erhalten, geschweige denn substanziell verbessert werden.

Im Doppelhaushalt 2025/2026 sehen die Zahlen etwas besser aus (siehe Kasten). Durch größere Projekte im Zusammenhang mit Radschnellverbindungen sind rund 10 Euro pro Kopf und Jahr für den Radverkehr eingeplant. Ob die dargestellten Maßnahmen tatsächlich noch in 2026 umgesetzt werden, erscheint zwar fraglich. Ernüchternd ist aber vor allem, dass selbst mit diesem deutlich höheren Mitteleinsatz ein echtes Radwegnetz mit guten, sicheren Verbindungen für ganz Duisburg Lichtjahre entfernt scheint.

Es fehlt dafür natürlich nicht nur an Geld – über das Fehlen eines Gesamtkonzepts für den Radverkehr hatten wir wiederholt berichtet. Es fehlt aber auch an Personal in der Stadtverwaltung, um konkrete Pläne zu er-

stellen und auf die Straße bringen. Bei der Verkehrswendekonferenz Duinamo beklagten die Kommunalpolitiker:innen unisono den Mangel an Personalstellen für den Radverkehr in Duisburg. Auch wir meinen: Zwei Stellen im Bereich Planung und Bau, eine für den Unterhalt und eine für den Fahrradbeauftragten sind mit Sicherheit zu wenig, um den jahrelangen Planungs-, Investitions- und Sanierungsstau in absehbarer Zeit auch nur annähernd abzarbeiten.

Das ist auch der Verwaltung selbst klar – dem Vernehmen nach hatte das Dezernat für Stadtentwicklung und Mobilität bei der Aufstellung des Haushaltsplans für 2027 mehrere zusätzliche Stellen beantragt. Diese wurden allerdings vom Kämmerer direkt wieder gestrichen, noch bevor der Haushalt überhaupt veröffentlicht und in den Gremien beraten wird.

Wir fordern die Kommunalpolitiker:innen auf, hier im Zuge der späteren Haushaltsberatungen nachzubessern. Ein Blick in Nachbarstädte zeigt die Größenordnung: Im Fahrradklimatest nennen Essen 17, Bochum 12, Düsseldorf 10 und Mülheim 4 Stellen allein für Planung und Bau für den Radverkehr, hinzu kommen weitere für Unterhalt und Kommunikation. In diese Dimensionen muss auch Duisburg vorstoßen, damit das proklamierte Ziel eines höheren Radverkehrsanteils kein bloßes Lippenbekenntnis bleibt.

Heide Bergschmidt

Doppelhaushalt 2025/2026: Was ist drin für den Radverkehr?

Der Haushaltsplan der Stadt Duisburg ist unter opendata-duisburg.de für jedermann einsehbar. Er ist allerdings ein sperriges Werk, dessen Inhalte sich ohne haushaltstechnische Kenntnisse schwer erschließen. Wir haben uns einige Zahlen dennoch genauer angeschaut.

Interessant ist das Produkt 120106: „Bereitstellung öffentlicher Verkehrsflächen“. Dazu zählen Unterhalt und Bau von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Ziel ist lt. Haushaltsplan „die Erhaltung und Optimierung der Verkehrsinfrastruktur unter Beachtung der Verkehrsnachfrage inklusive Optimierung der Radverkehrsanlagen.“ Insgesamt sind 116 Euro pro Einwohner eingeplant. Wieviel davon auf Maßnahmen für den Radverkehr entfallen, ist dem Plan leider nicht zu entnehmen.

Fest steht: Im Produkt 120106 sind jährlich 800.000 Euro Erneuerungspauschale für Radwege ausgewiesen. Geteilt durch die Einwohnerzahl von Duisburg, sind das 1,57 Euro und damit ziemlich genau jene Summe, die die Stadt im Fahrradklimatest für Planung und Bau von Radverkehrsanlagen 2023 angegeben hat. Die im Fahrradklimatest genannten Ausgaben für den Unterhalt der Anlagen lassen sich im Haushaltsplan hingegen nicht ohne Weiteres auffinden.

Der Doppelhaushalt enthält außerdem eine Reihe von Projekten, die mit den geplanten Radschnellverbindungen in Zusammenhang stehen. Diese Mittel sind für 2025 und 2026 insgesamt eingeplant (Summe beider Jahre):

- Radwegeverbindung Duisburger Dünen – IGA Rheinpark: 4,2 Mio Euro, 85 % davon Zuschüsse.
- Fuß- und Radwegebrücke Koloniestraße: 2,6 Millionen, 66 % davon Zuschüsse
- Anbindung an Radschnellverbindungen: 1,5 Mio. 70 % Zuschüsse

Anpassungen am Grunewaldknoten im Zusammenhang mit der Trassierung RS 1 und Anschluss an die Duisburger Dünen: 267.000 Euro, keine Zuschüsse

Brücke über die Heerstraße: 1,8 Mio, 58 % Zuschüsse.

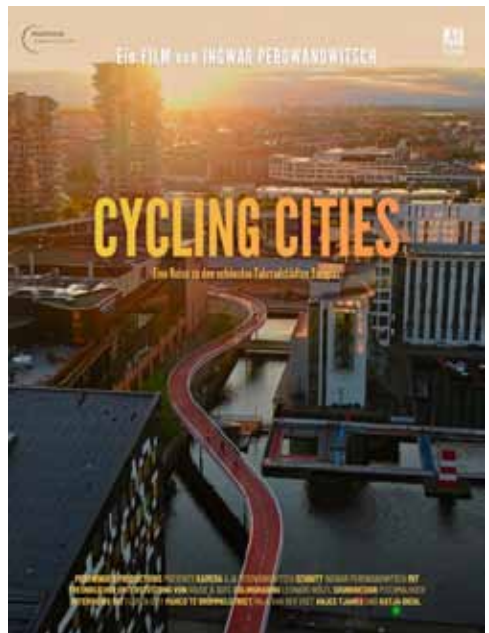
Sollten diese Baumaßnahmen tatsächlich umgesetzt und die Mittel abgerufen werden, ergibt sich ein durchschnittliches Pro-Kopf-Budget für den Radverkehr von 10,16 Euro pro Jahr.

Weiterhin wird im Haushaltsplan auf Neubau-
maßnahmen an Straßen hingewiesen, die mit

dem Ausbau der Radverkehrsanlagen verbunden sind. Erwähnt werden Mühlenfelder Str./Stahlstr., Kaiser-Friedrich-Str., Neue Fruchtstr., Karl-Lehr-Str., Bonifatiusplatz, Wedauer Str. und Düsseldorf-Str. Welchen Anteil an den Kosten die Radwege haben, lässt sich dem Haushaltsplan allerdings nicht entnehmen.

Cycling Cities

Für alle, die im März unsere Vorführung im Filmforum verpasst haben, zeigen wir im April auf dem RadlerTreff West im Homberg-Hochheide noch einmal den Film „Cycling Cities“. Der Journalist und Filmemacher Ingvar Perowanowitsch hat die schönsten Fahrradstädte Europas besucht: Paris, Gent, Amsterdam, Utrecht, Groningen, Hamburg und Ko-





penhagen. Er wollte erfahren, warum sie als besonders lebenswert gelten, was sie dafür machen und was deutsche Kommunen von ihnen lernen können. Daraus hat er einen beeindruckenden Film gemacht, mit tollen Bildern, eindrucksvollen Fakten und interessanten Interviews mit Handelnden aus Politik und Gesellschaft. Diese Städte sind lebenswerter, sicherer und sauberer geworden – ein echter Gewinn für die Menschen vor Ort. Der Film zeigt eindrucksvoll, wie in einigen europäischen Städten durch die konsequente Förderung des Radverkehrs die Verkehrswende erfolgreich umgesetzt wurde. In den Interviews beleuchtet er die Hintergründe des Wandels: Woher kam und kommt die Motivation, die Verkehrswende wirklich umzusetzen und wie ist es in den dargestellten Städten gelungen? Wie konnten Widerstände überwunden werden, welche Faktoren haben zum Erfolg geführt? Und: Was können wir in deutschen Städten daraus lernen? Wir zeigen diesen Film mit den vielen guten Beispielen am 14. April ab 19:30 Uhr im Gemeindehaus an der Kirchstr. 109 in 47198 Duisburg, um im Anschluss daran über Ideen für unsere Stadt zu diskutieren.

Herbert Fürmann

Radreisevortrag

Deutschland von Ost nach West

Heidi und Peter Kerkes waren wieder mit dem Rad und ihrer Kamera unterwegs. Auf dem RadlerTreff West am 13. Oktober im Ev. Gemeindezentrum an der Kirchstraße 109 in Duisburg-Hochheide berichten sie mit reichlich Bildern über eine Städtereise mit ganz viel Gegend von Dresden bis in den Ruhrpott. 825 km in zwei Wochen mit viel Kultur um Luther, Goethe und Schiller und herrlichen Landschaften erfuhren unsere beiden alten Akti-

ven im Mai 2025 durch die Lande. Im Prinzip ging es entlang der Mittellandrouten D4 durch Sachsen, Thüringen, Hessen nach NRW. Der ADFC RadlerTreff West beginnt um 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Im Süden viel Neues?

Einladung zum Mapathon Süd

Bei der Mobilitätskonferenz DU-Süd am 10.09.25 zeigte sich, dass es für den Alltagsradverkehr im Duisburger Süden noch viel Luft nach oben gibt. Am Samstag, dem 21.03.26, laden der ADFC und der Bürgerverein Großenbaum-Rahm daher alle Interessierten zu einem Mapathon ein. Viele engagierte Bürger:innen werden gemein-



sam ein Wunschradsnetz für Duisburg entwickeln. Für alle Stadtteile im Duisburger Süden liegen großformatige Stadtpläne bereit. In kleinen Gruppen zeichnen die Teilnehmenden ein, wo sie im Alltag mit dem Rad unterwegs sind, welche Wege sie gerne nutzen würden, und wo es kritische oder gefährliche Stellen gibt. Auch Übergänge zu benachbarten Stadtquartieren und überörtlichen Radverbindungen sollen aufgezeigt werden. So entsteht ein Radnetz, in dem alle Alltags- und Freizeit-Orte gut und sicher erreicht werden können.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du dabei bist! Bring Deine Alltagserfahrungen in den Mapathon ein und lass Dich anstecken von der lebendigen und konstruktiven Atmosphäre!

ADFC und Bürgervereine werden die Ergebnisse auswerten und daraus konkrete Vorschläge und Forderungen an Politik und Verwaltung entwickeln. Der Mapathon wird von 14 bis 18:30 Uhr im Schützenhaus der St.

Sebastianus-Schützenbruderschaft (Reiserpfad 25, 47269 Duisburg) stattfinden.

Sittardsberger Allee: Sanierung ja – aber richtig!

Der ADFC Duisburg hat Möglichkeiten zur Erneuerung der Radverkehrsanlagen an der Sittardsberger Allee im Duisburger Süden intensiv geprüft und eine detaillierte Stellungnahme an die Stadt Duisburg übermittelt. Anlass ist die angekündigte Oberflächensanierung der Radwege auf beiden Straßenseiten, die aus Sicht des ADFC dringend notwendig ist.

In einer Stellungnahme an die Stadt fordert der ADFC u.a.:

1. ausreichend breite Radwege nach Regelwerk,

**mobile
Fahrrad
Werkstatt**



Die Werkstatt,





die zum Fahrrad kommt.

Mobile Fahrradwerkstatt R. Wißdorf UG (haftungsbeschränkt)
 Geschäftsführer Ralf Wißdorf
 Zweiradmechaniker Meister
 Tel.: 0203 - 24032



2. Schutz vor Dooring durch Sicherheits-trennstreifen,
3. sichere Querungen mit klaren Haltelinien und Rotmarkierungen,
4. barrierefreie Übergänge ohne gefährliche Kanten,
5. dauerhafte Lösungen gegen Wurzelauf-brüche. Zudem ist wichtig, dass auch die gro-ßen Kreuzungen am Sittardsberg und an der Lindenstraße dringend fahrrad- und fußver-kehrsfreundlich umgebaut werden.

Großenbaumer Allee: Keine unzureichende Radverkehrs-führung zementieren!

Fünf Tage vor dem Verkehrsausschuss im Januar wurde überraschend eine – unzurei-chende - Beschlussvorlage mit Straßenaus-bauplan zur Großenbaumer Allee in die politi-schen Gremien gegeben. Drei Ehrenamtliche sind sofort aktiv geworden und haben eine Stellungnahme verfasst. Diese wurde am Vorabend der Sitzung an die Mitglieder des Verkehrsausschusses verschickt.

Die Kritikpunkte im Überblick:

1. Zu kurzer Ausbau des Radwegs: Verbrei-terung nach ERA-Standard nur auf ca. 150 m – der restliche Abschnitt bleibt mangelhaft.
2. Die Gegenrichtung wird ignoriert: Die Pla-nung berücksichtigt die Gegenrichtung Lin-denstraße /Am Friemersschlag nicht.
3. Problematische Führung an Bushaltestel-le: Der geplante gemeinsame Geh- und Rad-weg erzeugt durch stark frequentierte War-tebereiche vorhersehbare Konflikte. Eine konfliktfreie Lösung ist gefordert, z. B. Bus-Stop-Bypass.
4. Unsicheres Linksabbiegen in die Linden-straße: Es ist keine Rad-Aufstellfläche vorge-sehen, es bleibt nur die Fußgängerampel für den Radverkehr.
5. Der gefährliche Radweg auf der Westsei-te bleibt zu schmal, im Dooring-Bereich zwi-schenparkenden Autos und Bäumen. Dies ent-

spricht nicht heutigen Sicherheitsstandards. Das Parken blockiert sichere Infrastruktur: Es verhindert ERA-konforme Radwege. Alternativen für Kfz-Parken sind vorhanden.

Die Planung wurde am folgenden Tag durch SPD, CDU und Junges Duisburg beschlossen. Aber Dezernent Linne kündigte an, auf einige unserer Punkte einzugehen. Wir bleiben dran! Die Stellungnahmen können auf adfc-duisburg.de abgerufen werden.

Zusammenfassung durch
Lara Schartau-Engelking

Ärmel hochkrempeln für den Radverkehr

Forderung nach entschiedenem Engagement der Parteien nach der Kommunalwahl

Mit einem Schreiben an die Mitglieder des Rates und der Bezirksvertretungen hat der Kreisverband Duisburg ein entschiedenes Engagement für den Radverkehr in der neu-en Legislaturperiode eingefordert.

Der ADFC formuliert fünf zentrale Forderun-gen, die Grundlage einer modernen und si-cheren Radverkehrspolitik in Duisburg sein sollen:

1. Konzeption und Umsetzung eines leis-tungsstarken Radverkehrsnetzes unter Bete-iligung der Menschen vor Ort. Dieses umfasst gut ausgebaute Ost-West- und Nord-Süd-Achsen, Radvorrangrouten als Verbindungen zwischen Stadtquartieren und zehn Fahrrad-straßen mit Relevanz für den Alltagsradver-kehr



2. Schaffung sicherer Schul- und Freizeitwege für unsere Kinder
3. Konsequente Einplanung zukunftsfähiger Radverkehrsinfrastruktur bei Stadtentwicklungsgebieten und Neubau von Straßen
4. Mindestens eine Verdreifachung der Haushaltsmittel und Personalstellen für den Radverkehr, um Sanierungsstau aufzulösen, zukunftsgerichtete Planungen zu erstellen und Fördermittel abzurufen
5. Vollständige Generalüberholung der bestehenden Radinfrastruktur binnen 10 Jahren (entsprechend 40 km pro Jahr) und kurzfristige Behebung aller Sicherheitsmängel
Dabei ist wichtig: Es braucht keine Flickschusterei mehr, sondern einen klaren politischen Auftrag: sichere Wege für alle, jetzt.

20 einfache Maßnahmen für den Radverkehr – wie Elfmeter im Fußball

Ergänzend hat eine Arbeitsgruppe des Vereins einfache Maßnahmen für den Radver-

kehr in Duisburg zusammengestellt, wie die Stadt sofort ohne großen Aufwand Fortschritte erzielen kann. Mithilfe kurzfristiger, unkomplizierter Schritte könnte die Sicherheit und Attraktivität des Radverkehrs spürbar verbessert werden. Die Maßnahmen sind treffsicher wie Elfmeter im Fußball: einfach vorzubereiten, leicht umzusetzen und sofort wirksam.

Gemeint sind etwa regelkonforme Baustelleneinrichtungen, optimierte Ampelschaltungen und kleine, aber wirksame Infrastrukturverbesserungen. Selbst eine klamme Stadt wie Duisburg kann hier sofort punkten – wenn der politische Wille vorhanden ist.

Um den nötigen Aufbruch gemeinsam zu gestalten, wurden die Mitglieder des Rates und der Bezirksvertretungen zu Gesprächen eingeladen. Das Ziel ist es, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Mobilitätsstrategie für die Menschen in Duisburg zu arbeiten und konkrete, spürbare Schritte rasch auf den Weg zu bringen.

Die 20 einfachen Maßnahmen können hier eingesehen werden:

adfc-duisburg.de/elfmeter

Lara Schartau-Engelking &
Christian Engelking



WELTLADEN
DUISBURG

KOLONIESTRASSE 92 | DUISBURG NEUDORF
WELTLADEN-DUISBURG.DE



RADREGION MÜNSTERLAND – IM SATTEL DAS GUTE ERLEBEN

Radeln auf Schmugglerpfaden

Wo einst Schmuggler Waren zwischen Preußen und Hannover bewegten, erleben Sie heute Radvergnügen. Die vom ADFC mit 4 Sternen ausgezeichnete „Grenzgängeroute Teuto-Ems“ verbindet auf 149 Kilometer Münsterland, Ostwestfalen und Osnabrücker Land. Entdecken Sie Warendorf und Bad Iburg, lauschen Sie Hörgeschichten am Weg. Ob Spargelzeit in Glandorf und Füchtorf oder Auszeit am Feldmarksee Sassenberg – Natur, Kultur und Genuss inklusive.

www.grenzgaengerroute.de



Radgenuss mit Wohlfühlfaktor – Bad Waldliesborn entdecken

Der charmante Kurort ist ein idealer Ausgangspunkt für Touren durch die münsterländische Parklandschaft. Auf der Solequellenschleife der Römer-Lippe-Route geht es entlang der Lippeauen bis in die historische Altstadt von Lippstadt. Der Kurpark mit seinem Nebelweg, Cafés und Restaurants laden zur entspannten Pause ein – perfekt für einen genussvollen Radurlaub.

www.lippstadt-badwaldliesborn.de

Radeln, wo Europäische Kulturgeschichte lebendig wird!

Der Europaradweg R1 verbindet auf 5.100 km Menschen, Natur und Kultur in zehn Ländern. In NRW geht es über 345 Kilometer von Vreden bis Höxter. Strukturiert in „Kulturgeschichten“ lassen sich diese Etappen mit kulturhistorischem Fokus in 2-3 Tagen radeln. Entdecke zahlreiche Highlights wie die Flamingos im Zwillbrocker Venn, Münsters Fahrradflair, das Hermannsdenkmal und das UNESCO-Welterbe Kloster Corvey – lebendige Kulturgeschichte zum Anfassen!

www.europaradweg-r1.de



MÜNSTERLAND. DAS GUTE LEBEN.

Auf den Spuren des Westfälischen Friedens

Die rund 160 Kilometer lange Friedensroute verbindet Münster und Osnabrück und führt zu zentralen Schauplätzen der Verhandlungen von 1648. Rathäuser, Schlösser und Kirchen entlang der Strecke verweisen auf den Westfälischen Frieden. Hörstationen bieten historische Einordnungen. Die Route verläuft durch Parklandschaften, Wälder und Flussauen des Münsterlandes und Osnabrücker Landes.
www.friedensroute.de



Neue Broschüre mit 14 Radwandertipps durch die Parklandschaft Kreis Warendorf

Der Kreis Warendorf bietet mit dem rund 900 Kilometer langen Knotenpunktnetz vielfältige Radwandermöglichkeiten. Eine neue Broschüre stellt 14 ausgewählte Rundtouren zwischen 28 und 66 Kilometern vor. Jede Route enthält eine Detailkarte mit Angaben zu Strecke, Parkplätzen, Bahnhöfen und Sehenswürdigkeiten. GPS-Daten stehen ebenfalls bereit.

www.parklandschaft-warendorf.de

Eine Reise zum Grappa des Münsterlandes

Auf dem Weg durch das Münsterland lohnt ein Halt bei der Feinbrennerei Sasse in Schöppingen. Seit über 150 Jahren entstehen hier preisgekrönte Kornbrände, Liköre und Kräuterspezialitäten. Direkt am Radwegenetz bieten E-Bike-Lademöglichkeiten, Sitzplätze und frisches Quellwasser eine genussvolle Pause – ideal für Radler, die Kultur, Handwerk und Geschmack erleben möchten.
www.sassekorn.de



Münsterland e.V.

Telefon 02571.949392

touristik@muensterland.com

muensterland.com/radregion



Radwege-Check an der Kaiserstraße – Februar 2026

Der Lückenschluss für Radfahrende auf der Nord-Süd-Achse vom Flughafen bis zum Hauptbahnhof geht auf das in den 90er Jahren beschlossene Radwegezielnetz im Verkehrsentwicklungsplan zurück.

Er wurde lange von Seiten des ADFC eingefordert, 2020 von der schwarz-grünen Mehrheit als Prüfauftrag aufgenommen, im Mobilitätsausschuss beraten und Ende 2022 vom Rat beschlossen.

Der 20. Dezember 2024 war ein hoffnungsvoller Tag für Radfahrende in Mülheim: Kein echter „Spatenstich“, aber immerhin wurde das Baustellenschild am Altenhof „gefeiert“.

Symbolischer „Spatenstich“ u.a. mit Rolf Schroers-Canzler (ADFC), Nahmobilitätsmanager Matthew Norman, Wolfgang Packmohr von Fuß e.V., Beigeordneter Blasch mit Musterstein, „an der Schuppe“ Timo Spors als Vorsitzender des Mobilitätsausschusses, Andreas Preker-Frank (Mobilitätsausschuss/Die Partei), Gudrun Fürtges (ADFC), Helmut Voß (Planer im Straßenbauamt), Christina Küsters (CDU-Fraktionsvorsitzende), Dirk von Wedelstädt (MBI)
Foto: Axel Hercher



In Mülheim bisher selten: Aufstellflächen. Hier fürs Linksabbiegen von der Kaiserstraße mithilfe einer Fahrradampel von der Weißenburger in die Paul-Essers-Straße im „Schulviertel“. Außerdem ist die Einfahrt in die zu öffnende Einbahnstraße Weißenburger Straße Richtung Lohscheidt zu sehen - trotz beidseits parkender Kfz ist das hier möglich. Zur Zeit des Radwege-Checks fehlen dort aber noch entsprechende Schilder, z.B. „Fahrräder frei“ unter der sog. „Spardose“.

In Anwesenheit des Bezirksbürgermeisters, des Baudezernenten, von Ratsmitgliedern und dem Vorsitzenden des Mobilitätsausschusses präsentierten die Straßenplaner Muster der rot eingefärbten Steine und es wurde mit einem symbolischen Spaten hantiert. Auch der Radverkehrsbeauftragte und der Nahmobilitätsmanager sowie Mitglieder aus dem Arbeitskreis „Fahrrad- und Fußgängerfreundliches Mülheim“, Vertreter von Fuß e.V., Verkehrswacht und natürlich dem ADFC lächelten in die Kameras.

2025 sollte dann die Umsetzung folgen, denn die Zuschüsse waren zugesagt – und es wurde mit viermonatigen Bauarbeiten gerechnet. Na ja, so schnell wird in Mülheim nicht gebaut, die Fristen verstrichen und dann gab es dem Vernehmen nach Lieferschwierigkeiten beim roten Asphalt.

Nun schreiben wir das Jahr 2026, optisch





Guter Rat und gute Räder!

- ☛ **Hochwertige Produkte**
- ☛ **Fachlich kompetent**
- ☛ **Individuelle Beratung**
- ☛ **Große Auswahl vom Kinder-
rad bis zum Elektrorad**
- ☛ **Garantiert günstige Preise**
- ☛ **Reparaturservice in der
Meisterwerkstatt**
- ☛ **Kostenlose Probefahrt**
- ☛ **Erstklassiger Service**

Verkauf & Reparatur im Meisterbetrieb

Duisburger Straße 147 • 45479 Mülheim/Ruhr
Telefon 0208/42 52 32 • Fax 0208/42 09 53
info@zweirad-sebold.de • www.zweirad-sebold.de



**Zweirad
Sebold**
Meisterbetrieb seit 1924



Linksabbiegen in die Südstraße: Hier passen Aufstellfläche und Fahrradampel(n) nicht gut zueinander! Wäre vielleicht ein Ampelmast auf der Verkehrsinsel des Lohscheidts sinnvoll?

macht die Strecke bereits nachhaltigen Eindruck: Das Signal-Rot des „holländischen Asphalts“ und die Breite der Radstreifen gefallen schon optisch den ersten „Usern“. Also müssen die Faktoren getestet werden, die dem Radverkehr mehr an Sicherheit, Komfort und Fahrtempo bieten, denn wir wollen bald Gruppen jeder Art von Schülern sehen, für die es selbstverständlich geworden ist, per Fahrrad zum Unterricht zu kommen.

1) Die Berg-auf-Strecke stadtauswärts: Anders als in den ersten Plänen hat man den stadtauswärts führenden zu schmalen Doringstreifen bis zur Einmündung des Straßenzugs Hagdorn/Lohscheidt verbreitert. Hier ist der Kreuzungsbereich für links zu den Sportstätten in die Südstraße abbiegende Radfahrende allerdings schwierig: „gegenüber“ gibt es am fernen Mast des querenden Fußgängerüberwegs (mit Verkehrsinsel) zwar eine Fahrradampel. Allerdings kann man auf der Aufstellfläche quasi auf halber Strecke „verhungern“, wenn nicht zufällig auch Zu Fuß-Gehende queren!

2) Die Berg-ab-Strecke Richtung Kaiserplatz: Was hier gefällt, ist die optische Abtrennung des Muhrenkamps zugunsten der Sicherheit des Rad- und Fußverkehrs sowie des Heraushaltens von Durchgangsverkehr.

An der Althofstraße ist es mit der Begeisterung allerdings schon vorbei: Durch die fehlende Infrastruktur für Radfahrende kommt es zur Zeit zu vermehrtem Wechsel auf den Fußweg der gegenüberliegenden Straßenseite, deshalb ist die baldige Vollendung des letzten Stücks Radweg bis zum Kaiserplatz dringend geboten. Außerdem bietet der bisherige, hinterm Gebüsch geführte 2-Richtungsradweg auf der linken Seite der Althofstraße keine Alternative: er führt am Parkplatz vorbei zu einer Treppe oder halb zurück auf den Gehweg der Kaiserstraße bzw. mündet im unübersichtlichen Chaos der Dickswall-Baustelle...

Nicht zu vergessen: Mit erwartbar weiter steigenden Radverkehrszahlen wird die Schaffung eines „Durchgangsradsverkehrs“ unter der Kurt-Schumacher-Platte Richtung Hauptbahnhof/Radschnellweg noch dringender, denn ein Queren des dortigen Fußgängerverkehrs bringt unnötig Unsicherheit und Gefahr für beide Seiten!

Gudrun Fürtges



Polizei und ADFC planen Zusammenarbeit

Im November trafen sich der Bereich Verkehrssicherheit um Polizeihauptkommissar Marten und ADFC-Aktive in Oberhausen.

Bei zahlreichen Themen rund um den Radverkehr herrscht breite Übereinstimmung. Beide Seiten beobachten beispielsweise ein rückläufiges regelkonformes Verhalten der Verkehrsteilnehmenden, was die Sicherheit auf dem Rad zunehmend gefährdet.

Besonders problematisch sind viel zu geringe Überholabstände von Kraftfahrzeugen, zugeparkte Radwege sowie das häufige Überfahren der Schutzstreifenmarkierungen durch Autofahrende. An vielen Radwegen fehlt zudem ein ausreichender Sicherheitsabstand zu parkenden Fahrzeugen, sodass Radfahrende oft in die sogenannte Dooring-Zone gedrängt werden. In Oberhausen kam es bereits im Januar zu einem zweiten Unfall, verursacht durch eine unachtsam geöffnete Autotür auf der Beifahrerseite.

Doch nicht nur Autofahrende tragen zur Gefährdung bei: Unbeleuchtete Fahrräder, blendende Scheinwerfer, das illegale Fahren auf Gehwegen sowie das Befahren von Radwegen in falscher Richtung erhöhen die Risiken im Straßenverkehr, allerdings von Radfahrenden verursacht.

Ein weiteres Problem zeigt sich bei der Radfahrausbildung an Grundschulen: Die motorischen Fähigkeiten der Kinder nehmen ab, wobei ein deutliches Nord-Süd-Gefälle im Stadtgebiet erkennbar ist. Zudem fehlen geeignete Flächen und Räumlichkeiten für das Radfahrtraining von Jung und Alt. Aktuell wird dringend nach einem passenden Ort mit Schulungsraum und sanitären Anlagen

gesucht, da der ehemalige Verkehrsübungsplatz am Rhein-Herne-Kanal bereits seit längerer Zeit kommerziell genutzt wird.

Um Autofahrende für den vorgeschriebenen Überholabstand von mindestens 1,5 Metern – insbesondere neben Radschutzstreifen – zu sensibilisieren, ist für das Frühjahr eine gemeinsame, öffentlichkeitswirksame Aktion geplant.

Für das Jahr 2026 bietet die Polizei zudem spezielle Trainings für Pedelec- und E-Bike-Fahrende über 60 Jahre an.

Jeweils von 14 bis 16 Uhr am:

23.03., 13.04., 27.04., 04.05., 01.06., 13.07., 03.08., 17.08., 14.09., 29.09., 19.10.

Informationen zu Ort und Anmeldung, erhalten Sie bei der Verkehrsunfallprävention des Polizeipräsidiums Oberhausen.

Polizeihauptkommissarin Melanie Birr

Telefon 0208 826-3521

Polizeioberkommissar Kai Schürings

Telefon 0208 826-3522

B.Schmidt

Drängelgitter blockiert Fuß-/Radwegtrasse

Wir können nur spekulieren, warum der RVR die Rad-Durchfahrt am ASB-Seniorenheim derart behindert.

Kurz vor der Brücke über die Essener Straße steht die „Umlaufsperrung“ auf der ehemaligen Bahntrasse Richtung Brammenring und Gleispark Frintrop.

Auf dem Bild sieht man, dass der Weg fast auf der kompletten Breite blockiert ist und sich über den unbefestigten „Rasen“ eine matschige Ausweich-Spur gebildet hat.



Ehemalige Bahntrassen – ein Zustandsbericht

Mit der Umwidmung der ehemaligen Zechenbahntrassen in Fahrrad- und Fußwege ist eine ideale Möglichkeit zur Verbesserung der Nahmobilität im Ruhrgebiet genutzt worden. Viele Trassen erfreuen seit Jahren sowohl Alltagsfahrende als auch Radtouristen. Die meisten verlaufen darüber hinaus

Für Rollstuhlfahrende, Kinderwagen und Radfahrende stellt die Sperre ein mühsam zu umfarendes Hindernis da.

Es ist das mit Abstand dilettantischste "Drängelgitter" in Oberhausen. Und widerspricht üblichen Standards und den Vorgaben eines Ministerialerlasses.

Die Stadt Oberhausen hat diesen Unsinn nicht veranlasst. Ende 2024 haben wir die Situation bemängelt und seitdem ist nichts geschehen.

Der RVR reagierte bisher nicht auf unsere Einwände. B.Schmidt



B. u. J. HESSE
GmbH & Co. KG

Gegründet 1899



Schrott - Metalle - Absetzmulden - Abroller

Brinkstraße 25 · 46149 Oberhausen
Tel. 02 08/65 32 32 · Fax 02 08/65 56 65

auch noch kreuzungsarm oder oftmals sogar kreuzungsfrei zum Straßenverkehr. Ideale Hauptverkehrswege zum Fahrradfahren - eigentlich.

Leider trübt der Oberflächenzustand der

Wegdecken an mancher dieser Trassen das ansonsten tolle Gesamtbild.

Im Oberhausener Stadtgebiet sind aktuell folgende ehemalige Bahntrassen befahrbar:

- Der Grüne Pfad, zwischen dem Landschaftspark Duisburg Nord und der Emscherbrücke.
- Die Weiterführung des Grünen Pfads ab der Emscherbrücke über die Zeche Sterkrade bis zum Rheinufer in Duisburg Walsum, HOAG-Trasse genannt.
- Das kurze Stück zwischen der Zeche Oberhausen und dem Gleispark Frintrop.
- Die Jacobitrasse zwischen dem Olga Park und dem Golfplatz Jacobi und
- Die Jacobi-Haniel-Trasse zwischen dem Golfplatz Jacobi und der Zeche Haniel in Bottrop.

Der größte Teil der angeführten Trassen hat eine Wegdecke in wassergebundener Form. Lediglich der Grüne Pfad, die HOAG-Trasse und die Jacobi-Haniel-Trasse sind in Teilen asphaltiert.

Solange die Wegdecke geschlossen und tadellos bleibt, ist gegen eine wassergebundene Decke wenig auszusetzen. Alle Alltagsradlende wissen jedoch: Spätestens mit dem nächsten Platzregen ist es jedoch vorbei mit dem sauberen Vorwärtkommen. Die wassergebundenen Decken neigen dazu, dann die gesamte Schlammkapazität an die Reifen weiterzugeben.

Schlimmer wird's dann noch, wenn sich die ersten Schlaglöcher und durch Starkregeneignisse gefurchte Wasserstraßen dazu gesellen. Dann ist die wassergebundene Wegdecke bereits wenige Jahre nach der letzten Sanierung wieder überholungsbedürftig. Während Asphaltdecken meist zehn Jahre und länger halten, sind unsere wassergebundenen Freunde bereits nach 4-5 Jahren baufällig.

In Oberhausen trifft es besonders die HOAG-Trasse, beginnend direkt hinter der Emscherbrücke, als auch die komplette Jacobi-Trasse. Während sich die HOAG-Trasse wegen

des Neubaus der Betuwe-Bahnlinie kurz nach der Emscherbrücke aktuell noch im Umbau befindet und sich aus diesem Grund noch kein endgültiges Fazit zum Zustand des Weges an dieser Stelle ziehen lässt, kann jedoch ab dem Bahnübergang an der Rosastraße festgehalten werden, dass die Wegdecke ab diesem Punkt dringend erneuert werden sollte. Selbiges gilt für die Jacobi-Trasse. Schlaglöcher, Wasserfurchen, Pfützen, manchmal auch Schlammlöcher und harte Kanten und Übergänge trüben den Fahrgegnuss doch deutlich.

Die INDIVIDUELLE Fahrradbrille ist da

auch mit Ihren Glasstärken
bis +/- 15 Dioptrien

Ideal für:
MTB • Rennrad
Citybike • E-Bike

...auch als
Gleitsichtbrille...

2
unterschiedliche
Scheibengrößen

5 verschiedene
Tönungen lieferbar
(für alle Lichtverhältnisse)



Augenoptik Hallen

Mülheimer Str. 119 • 46045 Oberhausen

Tel.: 0208 / 21900 • www.augenoptik-hallen.de



Für die Instandhaltung der Bahntrassen ist der Regionalverband Ruhr verantwortlich. Nachdem im Frühjahr des Jahres 2024 Baumfällarbeiten mit schwerem Gerät auf der Jacobi-Trasse die Wegdecke ruiniert hatten, haben wir bereits im August 2024 beim RVR angefragt, wann es geplant ist, die Trasse zu sanieren. Unsere Anfrage blieb jedoch leider unbeantwortet, erst nach mehreren Folgenachfragen bekamen wir im März 2025 eine Antwort.

Dem RVR ist bewusst, dass sich die Oberflächen in einem schlechten Zustand befinden. Zum Zeitpunkt der Anfrage gab es bereits eine Ausschreibung zur Verbesserung der Wegstrecke.

Auf unseren Vorschlag, die wassergebundene Decke durch eine tragfähigere Decke zu ersetzen wollte der RVR jedoch nicht eingehen, es solle vorerst dabei bleiben.

Dem ADFC ist durchaus bekannt, dass Flächenversiegelung durch Asphaltdecken auch ein Problem darstellen kann, jedoch gibt es ausreichend Alternativen (Pflaster, Kunststoffbelag, etc), welche wasserdurchlässig bleiben, viele Jahre halten können und trotzdem kaum mehr kosten als eine wassergebundene Decke. Insbesondere wenn dabei bedacht wird, dass während der üblichen Le-



SCHMITZ

FAHRRAD

● FREIHEIT

● LEBEN

Erlenstr. 14a · 46149 Oberhausen · T (0208) 880 26 620

Inh. Klaus Schmitz e.K. · www.schmitz.bike

Fachgeschäft · Shimano Service Center



benszeit einer Pflasterdecke mehrfach die wassergebundene Variante ersetzt werden muss.

Darüber hinaus empfehlen wir, wenn es bei letztgenannter bleiben sollte, doch zumindest die Rampen zu pflastern, die sich bei Starkregenereignissen besonders anfällig für Sturzbäche zeigen was die Decke noch schneller zerstört.

Auf unsere Vorschläge bekamen wir abermals leider keine Antwort.

Im Januar 2026 starteten wir erneut den Versuch einer Kontaktaufnahme anderthalb Jahre nach der Erstanfrage in Bezug auf den Zustand der Wegdecken. Bislang hat sich leider immer noch nichts getan.

Lediglich die Stadt Oberhausen, die eigentlich nichts mit Pflege der Bahntrassen zu tun hat, war aktiv: Sie hat die sehr harten Übergänge an den Brücken im unteren Verlauf durch kleine Schotterrampen entschärfen lassen.

Unsere diesmalige Anfrage enthielt die Anregung zu einem Interview mit der Pressestelle des RVR. Thema sollte sein zu ergründen, wo Ursachen für die sich so lange verzögernden Baustellen liegen.

Es wäre aus unserer Sicht eine gute Chance gewesen, Verständnis für den RVR zu wecken. Leider blieb die Anfrage bis zum Redaktionsschluss der RiP unbeantwortet.

Die letzte Aussage, die wir bekamen, war, dass der RVR davon ausgeht, die Sanierung der Jacobi-Trasse könne zum August des Jahres 2025 starten.

Unabhängig vom Zustand der Jacobi-Trasse und der HOAG-Trasse, lassen auch die anderen Trassen teilweise zu wünschen übrig. Der eigentlich hervorragende Asphaltbelag der Jacobi-Haniel-

Trasse ist durch Wurzelfalten an einigen Stellen mittlerweile fast unbefahrbar.

Auch die Trasse an der Zeche Oberhausen enthielt ein nettes Zusatzfeature: Drängelgitter im Bereich des ASO Altenheims. Die Barrieren liegen ebenfalls im Zuständigkeitsbereich des RVR. Unsere Anfrage, die Situation dort zu Gunsten des Radverkehrs zu verbessern, leitete die Stadt Oberhausen ebenfalls bereits im Dezember 2024 an den RVR weiter, jedoch war bis Redaktionsschluss der RiP auch hier noch nichts passiert.

Das alles, in Verbindung mit der liegengelassenen Chance, für sich bei den Radfahrenden zu werben, wirft leider kein gutes Licht auf den RVR. Bleibt nur zu hoffen, dass die Sanierung der Oberflächen zumindest dieses Jahr stattfinden wird.

Christian Kroggel





Radstreifen Buer-sche Straße: Ende gut - alles gut

Nach fast 2-jährigem Kampf um den breiten Radstreifen an der Buerschen Straße in Gladbeck ist er nun im November 2025 fertig gestellt worden!

Es war ein harter Weg, aber am Ende hat der ADFC sein Ziel erreicht: Der ca. 2,20 m breite, 1,5 km lange, beidseitige Radstreifen an der Buerschen Straße ist fertig!

In den letzten Jahren hat der ADFC immer wieder über die Entwicklung an der Buerschen Straße berichtet. Hier nun eine kleine Chronologie des langen Weges zu einer für den Radverkehr vorbildlichen Lösung:

- Im Juni 2020 stellt der ADFC im Haupt- und Finanzausschuss erstmals den Antrag, den alten unerträglichen Zustand an der Buerschen Straße zu verbessern.
- Im August 2022 bittet der ADFC die Parteien, dem Vorschlag der Verwaltung zu einem breiten Radstreifen zuzustimmen.
- Im März 2023 beschließt der Planungsausschuss mit knapper Mehrheit von SPD, Grünen und Linken einen entsprechenden Verkehrsversuch für ein Jahr Dauer mit Start im September.
- Im April 2024 bricht der Planungsausschuss mit einer Mehrheit von SPD, CDU und FDP den Verkehrsversuch vorzeitig ab. Grund sind die weggefallenen kostenlosen Parkplätze. Er beschließt die Einführung eines Mischverkehrs mit Wiederherstellung des Parkstreifens vor dem Verkehrsversuch.
- Im Herbst 2024 wird der Parkstreifen wieder hergestellt und die Radfahrenden in den Mischverkehr geschickt: mit einer Fahrbahnbreite, die ein legales Überholen mit 1,5 m Abstand wegen der durch einen Grünstreifen

getrennten Fahrbahnen nicht ermöglicht.

- Der ADFC sowie einzelne BürgerInnen und als einzige Partei die Linken laufen dagegen gemeinsam Sturm:

- mit wiederholten Protestschreiben an Politik, Verwaltung, Polizei und Dienstaufsichtsbehörden

- mit Akteneinsicht in die Verwaltungsvorgänge und darauf basierenden Beschwerde-schreiben

- mit wiederholten Aktionen an der Buerschen Straße wie Radverkehrszählungen, Abstandsmessungen mit der Kamera etc. - und der Unterstützung des örtlichen BUND

- mit Öffentlichkeitsarbeit inkl. einem Beitrag in der Lokalzeit Ruhr

- Im Mai 2025 beanstandet die Kommunal-aufsicht des Kreises Recklinghaus nach einer Klageeinreichung der Linken gegen den Landrat überraschend den Ausschussbeschluss mit der Aufhebung des Verkehrsversuchs und ordnet eine neue Beschlussfassung an.

- Kurz danach präsentiert die Bürgermeisterin überraschend einen "Kompromissvorschlag": Rückkehr des breiten Radstreifens und Anlage von einigen kostenlosen Parkplätzen auf dem grünen Mittelstreifen.

- Der ADFC bekundet direkt nach Bekanntwerden am 2.6.25 öffentlich und in Schreiben an die Parteien seine Zustimmung, ebenso der BUND (!).

- Heftige Diskussion in der Stadtgesellschaft: Plötzlich entdeckten Teile der Auto-lobby ihre Liebe zu Bäumen. Doch der Runde Tisch Nahmobilität spricht sich mehrheitlich für den Kompromissvorschlag aus.

- Am 5.6.25 beschließt der Planungsausschuss, den Verwaltungsvorschlag umzusetzen.

- Im November 2025 ist die endgültige Markierung des Radstreifens fertig und die ersten Parkplätze sind auf der Buerschen Brücke angelegt.

- Im Frühjahr 2026 soll die grüne Neugestaltung des Mittelstreifens mit neuen Bäumen anstelle der gefälltten erfolgen. Vera Bucker



Bett+Bike Qualitätsauszeichnung

Hier schlafen Radreisende gut!

Ihr Rad ist sicher abgestellt, Ihre Kleidung trocknet im Schlaf.
Ein vitales Frühstück bringt Sie morgens in Schwung.



Finden Sie bequem Ihre
Unterkunft mit Bett+Bike bei
über 5.900 fahrradfreundlichen
Übernachtungsmöglichkeiten

www.bettundbike.de

Ein Service des ADFC in Deutschland, Österreich, Dänemark, Italien, Luxemburg und Belgien.



Foto Philipp Herfort



Unistudie bestätigt schlechtes Ergebnis des Fahrradklimatests

Die Stadt Gladbeck hat in den letzten Jahren an einem zu 100 % geförderten Forschungsprojekt zur Mobilität teilgenommen, das über mehrere Jahre unter dem Namen GlaMobi durchgeführt und von der Universität Essen-Duiburg wissenschaftlich begleitet wurde. Es ging dabei nicht nur um Radverkehr, sondern

auch um andere umweltfreundliche Verkehrsmittel.

Der Schlussbericht liegt nun vor und bringt für den Radverkehr einige interessante Ergebnisse.

So gibt es nun endlich, wie schon vom ADFC seit Jahren vergeblich gefordert, ein ModalSplit-Ergebnis. Danach liegt der Radverkehrsanteil in Gladbeck bei 19 %, und nicht, wie in der nicht repräsentativen Mobilitäts-erhebung des Kreises Recklinghausen 2022 für Gladbeck ermittelt, bei 24 %. Oder ist der Radverkehrsanteil in den letzten 2 Jahren etwa gesunken?

Sodann ermittelt der Abschlussbericht von GlaMobi, dass nur 36 % der Radfahrenden sich in Gladbeck sicher fühlen. Das bestätigt die historisch schlechte Note von 4,3 im letzten ADFC-Fahrradklimatest. Auch bei der

Radwegequalität wird der Fahrradklimatest bestätigt. Er beurteilte die Qualität der Radwege mit einer glatten 5 und in der GlaMobi-Studie bezeichnen 60 % sie als schlecht und 28 % als mittelmäßig.

Bei besseren Radwegen gibt ein Viertel der Autofahrenden an, aufs Rad im innerstädtischen Verkehr umzusteigen.

Um den ge-

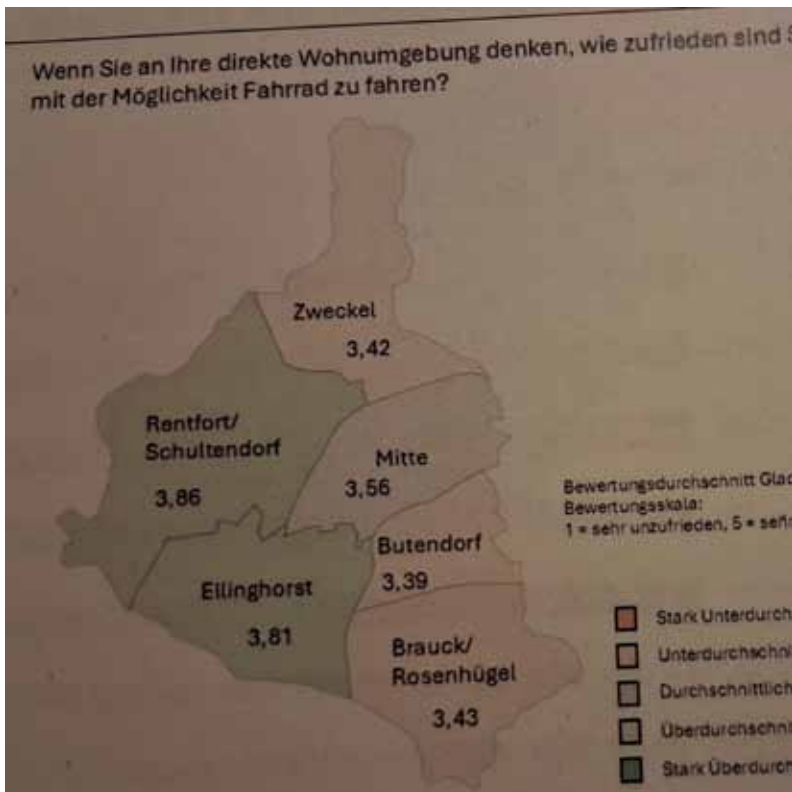


Foto: Bewertung der Radinfrastruktur in den Stadtteilen, (aus GlaMobi, Top 5 des Umweltausschusses vom 27.1.26, S.20)

wünschten Wandel des Mobilitätsverhaltens zu erreichen, empfiehlt die Studie eine überkommene Mobilitätsplanung und Verbesserungen im Radverkehr. Mit knapp 38 % der Befragten an zweiter Stelle liegend, gelten ein massiver Ausbau der Radwege und Fahrradstraßen als beste Maßnahmen für einen Verkehr der Zukunft.

Die Studie gibt wertvolle Hinweise für die Verkehrswende. Man kann nur hoffen, dass sie nicht in Schubladen verschwindet, sondern von der Politik auch gehört und umgesetzt wird.

Vera Bückner

Der ADFC Gladbeck musste diesmal auf seine stärksten MitstreiterInnen verzichten, die sich im Urlaub, leider nicht mit dem Fahrrad, befanden. Am Ergebnis ist das deutlich zu merken. Er erreichte mit 3.722 km bei 11 Mitradelnden nur Platz 10. Auf den ersten 3 Plätzen lagen das Städtische Ratsgymnasium mit 11.387 km von 117 Radelnden, das offene Team Gladbeck mit 21 Radelnden und 6.391 km sowie die Stadtverwaltung mit 33 Radfahrenden und 6.373 km. Mit 228 km pro Person liegt er allerdings vor den 3 Spitzenteams, die 97, 104 und 193 km pro Person erradelten.



Stadtradeln

Vom 7. bis zum 27. September 2025 fand in Gladbeck wie im gesamten Kreis Recklinghausen das Stadtradeln statt.

Gladbeck insgesamt erradelte 74.989 km in 29 Teams mit 491 Radelnden, davon 6 Schulan. Das waren weniger als 2.024, wie auch die Anzahl der Radfahrenden wie auch der pro Person gefahrenen Kilometer zurückgegangen ist.

Insgesamt erreichte Gladbeck damit den 227. in NRW und den 923. Platz in Deutschland sowie den drittletzten im Kreis Recklinghausen.

Insgesamt hat Gladbeck wieder nach 2024 ein nur mäßiges Ergebnis beim Stadtradeln erzielt.

Vera Bückner

ZWEIRAD-CENTER
Kleine-Gung

Wir bieten

ERSATZTEILE & REPARATUR

Für: Fahrräder, Mofas & Motorroller

Sandstraße 39 • 45964 Gladbeck
Tel.: 0 20 43 - 2 26 28 • Fax: 0 20 43 - 2 36 83
info@zweirad-center-gladbeck.de • www.zweirad-gladbeck.de



Regelmäßige Termine

Oberhausen/Mülheim

- Offenes ADFC-Treffen in geselliger Runde in Oberhausen für Mitglieder und Interessierte. In der Regel am 3ten Dienstag im Monat ab 19 Uhr im „Das Klubhaus am Gasometer“ Arenastraße 3, 46047 Oberhausen. Es wird vorab per E-Mail eingeladen bzw. unter „Termine“ auf ob-mh.adfc.de/ angekündigt.
- Radler-Treff Mülheim: i.d.R. am 3. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr in der Alten Dreherei oder online.

Alle Termine unter ob-mh.adfc.de/aktuelles

Gladbeck

- ADFC-Treff an jedem 3. Mittwoch in den ungeraden Monaten (außer Januar und Juli). Wegen wechselnder Örtlichkeiten auf der Homepage nachschauen oder nachfragen unter adfcgla@email.de

Duisburg

- AG Mobilität und Verkehr an jedem 1. Montag eines Monats, 19 Uhr im Infoladen
- Technik.AG als Repair Café an jedem 2. Montag eines Monats
- Radler-Treff West am 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum der Ev. Kirche in Homberg-Hochheide, Kirchstraße 109
- AG ÖPNV an jedem 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr im Infoladen
- Orgatreff an jedem 4. Dienstag eines Monats, 19:30 Uhr im Infoladen
- Technik.AG zum Arbeiten an Projekten an jedem 4. Samstag eines Monats
- FahrRadio – das aktuelle Radmagazin des ADFC

Immer am 2. Mittwoch im Monat ab 20:04 Uhr bei Radio Duisburg, auf UKW 92,2 MHz, im Kabel 101,75 MHz oder im Web fahrradio.adfc-duisburg.de

Hinweise zu den Radtouren

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der Spaß am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug. Kommen Sie bitte pünktlich zum Startpunkt. Bei schlechten Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Sie sind selbst verantwortlich für die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und haften für Schäden gegenüber Dritten oder anderen Teilnehmer:innen nach gesetzlichen Vorschriften. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden durch den ADFC wird insoweit ausgeschlossen. Die Geschwindigkeit richtet sich grundsätzlich nach den Langsameren. Die genannten Schwierigkeitsstufen und die ungefähren Streckenlängen bezogen auf den ersten Startpunkt sollten jedoch berücksichtigt werden. Kinder dürfen nur in Begleitung Erziehungsberechtigter mitfahren. Bei Jugendlichen über 14 Jahre muss eine schriftliche Einverständniserklärung von Erziehungsberechtigten vorliegen. Der Tourenleitung bleibt es auf jeden Fall vorbehalten, Personen von der Teilnahme an der Radtour auszuschließen.

Für ADFC-Touren fällt in der Regel für Nicht-ADFC-Mitglieder ein Tourenbeitrag zwischen 1,50 € und 3 € an. Wird von Teilnehmer:innen ein Zusatzbeitrag bzw. eine Gebühr für die Tour verlangt, so ist dies entsprechend vermerkt. Die Teilnehmer:innen bezahlen zum Beispiel den Eintritt in ein Museum oder die Benutzung der Bahn selbst. Fragen zur Tour beantwortet die jeweilige Tourenleitung. Weitere Toureninfos finden Sie auf der Homepage der jeweiligen Kreisverbände.



für Ungeübte und Familien mit Kindern geeignet, vorwiegend eben



für weniger Geübte geeignet, teilweise hügelig



gute bis sehr gute Kondition erforderlich, starke Steigungen möglich, sportliche Fahrweise



kinderfreundlich, steigungs- und verkehrsarm



Mountainbikeroute, gute bis sehr gute Kondition erforderlich, sportliche Tour

Regelmäßig stattfindende Tourenangebote

Donnerstags ganzjährig Treffpunkt Rad Duisburg- Süd	Die Teilnehmer:innen bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Friedhelm Göden (0203) 71 27 547 ➔ Start: Duisburg-Neudorf-Süd, Margaretestraße, Schwimmbad, 14 Uhr
Mittwochs & freitags ganzjährig Treffpunkt Rad DU-Nord, mittleres Tempo, mehr als 60 km	Die Teilnehmer:innen bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keine Tourenleiter. ● Ansprechpartnerin: Petra Brackwinkel (0160) 95 59 03 37 ➔ Start: Duisburg-Neumühl, Parkplatz vom Baumarkt Hornbach, Radweg „Grüner Pfad“, Mi. 10 Uhr, Fr. 10 Uhr
Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von Juni bis Oktober Treffpunkt: OB-Holten	Je nach Wetter angepasste Touren zwischen 30 und 60 km auf verkehrsarmen Wald- und Wirtschaftswegen im Tempo von 14 bis 16 km/h. ● ADFC-Tourenleiter Gerhard Pahl (0208) 68 48 19 ➔ Start: OB-Holten, Radabstellanlage Bahnhof Holten, 10 Uhr



Do.02.04.26 Mülheim 45 km

Natur und Industriekultur

Kurz mal über den Rhein! Wir drehen eine Runde in Rheinhausen, wo wir historische Orte wie die Unternehmervillen, die Eisenbahnersiedlung und das Tor 1 der ehemaligen Krupp Hüttenwerke passieren. Noch imponiert die imposante Industriekulisse der Stahlindustrie am anderen Ufer ebenso wie die Idylle im Naturschutzgebiet Friemersheim. Einkehrmöglichkeit am Rheinpark, 15 km/h
ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584
MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr



Fr.03.04.26 Duisburg 75 km

zum Hof mit den großen Toren

Die ehemaligen großen Tore des Bauernhofs, die dem heutigen Café den Namen geben, sind nun Teil des Gastraumes. Aus ehemals fast einer Ruine mit Wohnhaus und Nebengebäuden entstand ein ansprechendes Bauerncafé mit Restaurant. Die großen Tore sind verschwunden, geblieben sind die großen Kuchenstücke. 17 km/h
ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555
DU, Mattlerstraße 65, 10 Uhr



Mo.06.04.26 Duisburg 80 km

Ostermontag ins Café

Hinter den Bergen auf dem platten Land, idyllisch gelegen mitten in der Natur der Binnenheide und nahe Kevelaer, steht ein alter Bauernhof. Umgeben von grünen Wiesen und frischer Landluft, erwarten uns dort nicht nur Kühe. 17 km/h
ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
DU, Bismarckplatz 1, 8:20 Uhr
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr



Do.09.04.26 Mülheim 45 km

Landschaftspark Nord Duisburg

Auf grünen Pfaden zu „schönsten Großstadtoase Deutschlands“, Besichtigung Hochofen 5, Einkehrmöglichkeit, 15 km/h
ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584
MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr
MH-Styrum Bf, 10:20Uhr
OB Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10:45 Uhr



So.12.04.26 Mülheim 50 km

Auf zum Nordstern!

Auf ehemaligen Bahntrassen u.a. durch die Bracher Vondern zum Nordsternpark in Gelsenkirchen, der



**Aktuelle Tourentermine,
Änderungen und
weitere Informationen zu den
Touren unter
touren-termine.adfc.de**

im Rahmen der Internationalen Bauausstellung vor 30 Jahren auf dem ehemaligen Zechengelände entstand. Einkehrmöglichkeit, 15 km/h
ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584
MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr
MH-Styrum, Bf, 10:20 Uhr



So. 12.04.26 Moers 55 km **Zum 13. Naturmarkt**

Ein reichhaltiges Angebot an regionalen Produkten in Schaephuysen entdecken. 17 km/h
ADFC-Tourenleiter Heinz Gellings ☎ 0173-2133646
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 10 Uhr
Neukirchen-Vluyn, Rüsen, Paschenfurth 3, 10:30 Uhr
Kamp-Lintfort, Friedrich-Heinrich-Allee 79, 10:45 Uhr



So. 19.04.26 Duisburg 75 km **Kirschblüte im Witthausbusch**

In Mülheim geht es durch Kirschbaum-Alleen zu einem Freilichttheater, einem kleinen Wildgehege im Tal und einem oben gelegenen, beliebten Ausflugsziel mit Wildgehege, Archehof und Streichelzoo. Auf dem Weg hinunter zur Ruhr steht noch ein Bismarckturm. 17 km/h
ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr
DU, Duisburg Bismarckplatz 1, 9:45 Uhr

Foto: Michael Kleine-Möllhoff



Do. 23.04.26 Mülheim 35 km

4 Schlösser und eine Burgruine

Entspanntes Radfahren auf dem Ruhrtalradweg, Einkehr möglich, 15 km/h
ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584
MH-Styrum, Aquarius Wassermuseum, 10 Uhr
MH-Broich, Innenhof Schloss Broich, 10:30 Uhr



Sa. 25.04.26 Duisburg 100 km

Rund um Duisburg

Meist dem Duisburg-Rundwanderweg folgend über Meiderich, Mattlerbusch, Walsum, Baerl, Homberg, Uerdingen, Wittlaer, Rahm zurück nach Wedau und DU-Rheinhausen. 18 km/h
ADFC-Tourenleiter Peter Kerkes ☎ 02066-32363
DU, Osloer Straße Höhe Eisenbahnbrücke, 8:30 Uhr
DU, Margaretenstraße 17, 9 Uhr
DU, Mattlerbusch, Wehofer Straße 42, 11 Uhr



Do. 30.04.26 Mülheim 45 km

Ruhrmuseum auf Zollverein

Über Essen-Bochold und Altenessen folgen wir dem EmscherParkRadweg zum UNESCO-Welterbe. Ausstellungsbesuch z.B. Dauerausstellung zu Natur, Kultur und Geschichte des Ruhrgebiets oder die dokumentarische Ausstellung „Wie man lebt - wo man lebt“ der Fotografin Brigitte Kraemer möglich. Rückfahrt auf städtischen Essener Radrouten und dem Radschnellweg Ruhr (RS 1), 15 km/h
ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584
MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr



Fr. 01.05.26 Duisburg 50 km

Feiertagstour nach Spellen

Durch das rechtsrheinische Naturschutzgebiet „Momm-Niederung“ mit ihren Kopfweiden, Hecken und Streuobstwiesen zu einem neuen Café bei Spellen. 17 km/h
ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555
DU, Mattlerstraße 65, 12 Uhr



So. 03.05.26 Moers 90 km

Sternfahrt Düsseldorf

Die jedes Jahr am 1. Sonntag im Mai stattfindende Sternfahrt nach Düsseldorf steht unter dem Motto „Ciao Stau - mehr Platz fürs Rad!“. In vielen Städten trifft man sich an Sammelpunkten und radelt nach Düsseldorf. Durch die dortige Demo-Rundfahrt machen wir Aufmerksam auf „Mehr Platz für's Rad.“



Die Rückfahrt gestaltet jeder selbst oder man macht vorher einen Treffpunkt aus für eine gemeinsame Rückfahrt. 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722

MO, Rudolf-Schloer-Weg, 10 Uhr

DU, Mühle Berghelm, Bonnacker 29, 10:45 Uhr

KR, Uerdingen, Am Marktplatz 19, 11:30 Uhr



So.03.05.26 Oberhausen 50 km

Fahrradsternfahrt Düsseldorf

Wie seit 15 Jahren am ersten Sonntag im Mai radeln wir bei jedem Wetter durch den Wald nach Duisburg-Großenbaum, ab dort mit Polizeibegleitung, treffen in Kaiserswerth auf die Teilnehmer vom linken Niederrhein und zur Kundgebung um 14:30 Uhr. 15 km/h, bei der 17 km langen Demo-Runde innerhalb Düsseldorfs teilweise auch langsamer – aber spektakulär über Rheinbrücken und „traditionell“ durch den Rheinfurttunnel. Unsere Fahrradsternfahrt NRW setzt ein sichtbares Zeichen: Gemeinsam erobern wir die Straßen zurück und zeigen, dass Radfahren Spaß macht, klimafreundlich ist und unsere Städte und Regionen lebenswerter macht. Jede Teilnahme ist ein Beitrag zu besserer Mobilität und mehr Lebensqualität. Rückfahrt individuell.

ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584

OB-Sterkrade Bf, Busbahnhof 9:20 Uhr OB Hbf, Haupteingang, 10:00 Uhr

MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10:45 Uhr



Sa.09.05.26 Moers 90 km

Störche gucken in Bislich

Von Neukirchen-Vluyn über Moers nach Orsoy und von da weit möglichst immer links rheinisch über'n Deich bis Wesel, Dann über'n Rhein und weiter am Fluß lang (diesmal aber rechts, an den Störchen vorbei bis zur Fähre Bislich, nach dem Übersetzen je nach Zeit noch um die Xantener Nordsee und über Alpen durch die Natur zurück. 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Paul Skomrock ☎ 0171-7489185

Neukirchen-Vluyn, Niederrheinallee, 9 Uhr

MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9:30 Uhr



Sa.09.05.26 Duisburg 55 km

Rundtour durch Krefeld

Über Mündelheim zum Elfrather See, hoch zum Egelsberg und an den Nieper Kühlen über den Stadtwald und Linn zurück. 17 km/h

ADFC-Tourenleiterin Ute Dickmann ☎ 0174-5259347

DU, Am Böllert 21, 10 Uhr



So.10.05.26 Mülheim 50 km

Ruhr, Rhein und Emscher

Wir nutzen Wege am Wasser und über ehemalige Güterbahntrassen, dabei drehen wir eine Runde von Mülheim über Duisburg nach Oberhausen und zurück. Einkehrmöglichkeit, 15 km/h

ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584

MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr

MH-Styrum Bf, 10:20Uhr

OB Hbf, Haupteingang, 10:45 Uhr



Do.14.05.26 Duisburg 90 km

Mühlenfrühstück Sonsbeck

Traditionstour zum Mühlenfrühstück an der Gommanschen Mühle im Ortskern von Sonsbeck. Der Heimatverein veranstaltet an Christi Himmelfahrt jedes Jahr dieses rustikale Frühstück. Die Kosten betragen etwa 10 € pro Person. Gestärkt geht es anschließend auf Tagestour. Das Ziel legt der Tourenleiter später fest. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722

DU, Bismarckplatz 1, 7:20 Uhr

MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 8 Uhr

Kamp-Lintfort, Mühlenstraße, 9 Uhr



So.17.05.26 Duisburg 90 km

Bermuda-Dreieck Bochum

Wo die Zollvereins- auf die Erzbahn-Trasse trifft, vorbei an der Halde Rheinelbe mit der Himmelstreppe, auf der Stadtgrenze Gelsenkirchen, Bochum und Herne, da steht eine der bekanntesten Imbissbuden vom Ruhrgebiet: Holgers Erzbahnbude. Inzwischen wurde die Anlage modernisiert mit überdachtem und beleuchteten Sitzbereich sowie die Außenwände optisch verschönert vom Gelsenkirchener Graffiti-Künstler Beni Veltum. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555

DU, Mattlerstraße 65, 9 Uhr



So.17.05.26 Mülheim 48 km

Kunstpalaest Düsseldorf

Durch den Duisburger Stadtwald, durch die Wedau und über die Dörfer an Schloss Kalkum vorbei nach Kaiserswerth und weiter zum Fortuna-Büdchen am Rheinufer, hier endet die Tour. Individuelle Besichtigungsmöglichkeiten, z.B. der Glassammlung oder der Ausstellung „Monet – Cézanne – Matisse“. 15 km/h

ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584

MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr



Do.21.05.26 Mülheim 50 km

Industriekultureller Dreisprung

Diese Tour zeigt den Kern unserer Heimat, die durch Steinkohlenbergbau sowie Eisen- und Stahlzeugung geprägt wurde. Entlang der Achse des Rhein-Herne-Kanals und der Emscher finden sich Zeugnisse der schwerindustriellen Vergangenheit wie der Gasbehälter, der zum Ausstellungsort wurde ebenso wie Neunutzungen als Einkaufs- und Freizeitzentren (Centro Oberhausen), aber auch grüne Natur-oasen um Haus Ripshorst. Von der Höhe der Abraumhalde mit dem Tetraeder in Bottrop genießen wir das Panorama, durchfahren die Gartenstadt Welheim und erreichen den BUGA-Park, Standort der ehemaligen Zeche Nordstern in Gelsenkirchen. Über ehemalige Güterbahntrassen zurück zum Vorzeige-Radschnellweg 1, Einkehrmöglichkeit. 15 km/h
ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584
MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr
MH-Styrum Bf, 10:20Uhr
OB Hbf, Haupteingang, 10:45 Uhr



Mo.25.05.26 Moers 70 km

Pfingstmontag ist Mühltage

Pfingstmontag öffnen viele Mühlen. Diesmal fahren wir Richtung Norden. 17 km/h
ADFC-Tourenleiter Heinz Gellings ☎ 0173-2133646
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr
Neukirchen-Vluyn, Rüsen, Paschenfurth 3, 9:30 Uhr
Kamp-Lintfort, Friedrich-Heinrich-Allee 79, 9:45 Uhr



Do.28.05.26 Mülheim 45 km

Kulturzentrum Zeche Carl

Über den RuhrtalRadweg nach Styrum zum 3-Städte-Eck und über den EmscherParkRadweg nach Essen-Borbeck und Altenessen zur Pause auf Zeche Carl. Rückweg durch Essener Grünzüge und das Nordviertel zur „Radmosphäre“ am Radschnellweg 1 (Einkehr möglich), zuück zum Mülheimer Hauptbahnhof. 15 km/h
ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584
MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr
MH-Styrum Bf, 10:20Uhr



Do.04.06.26 Duisburg 50 km

Emscheroute zum Bernepark

An der Mündung der Berne in die Emscher, der so genannten „Emscher-Insel“ in Bottrop-Ebel, wurde eine Kläranlage mit Rundbecken und Maschinenhaus

in ein Industriedenkmal mit Park umgestaltet. Das Maschinenhaus ist als Restaurant eingerichtet und in fünf Kanalrohren befinden sich originelle Übernachtungsmöglichkeiten. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555
DU, Mattlerstraße 65, 12 Uhr



So.07.06.26 Moers 90 km

Von der Zeche zur Landmarke

Über den RS1 nach Zeche Zollverein. Zurück dann auf die Halde Beckstaße (Tetraeder), weiter Burg Vondern und zum Olga Park. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Gellings ☎ 0173-2133646
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr
DU, Brücke der Solidarität, 9:45 Uhr



Do.11.06.26 Mülheim 50 km

3 Bergehalden und 1 Berg

Die frühere Rheinische Bahn (R S1) führt uns ins Essener Zentrum, dort nehmen wir die provisorische City-Route und radeln nach Kray zur Zeche Bonifacius, erkunden den Mechtenberg und gehen auf einen Rundkurs über die ehemaligen Bahnstrecken Kray-Wanner-Bahn, Holgers Erzbahn-bude und folgen ab dem Hafen Grimberg dem Rhein-Herne-Kanal zur Schurenbachhalde, bevor wir auf dem Nordsternweg zum Welterbe Zollverein und durch Stoppenberg zum Essener Ende des Radschnellwegs 1 - Ruhr und zurück nach Mülheim radeln. 15 km/h

ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584
MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr



Sa.13.06.26 Moers 85 km

Medienhafen Düsseldorf

Nach Uerdingen über Rhein und dann eigentlich immer über Deich bis Düsseldorf. Wenn wir unsere Runden durch den Medienhafen gedreht haben, geht es über die Rheinkniebrücke wieder über Deich zurück nach Uerdingen. 16 km/h

ADFC-Tourenleiter Paul Skomrock ☎ 0171-7489185
Neukirchen-Vluyn, Niederrheinallee 140, 9 Uhr
MO, Jägerhof, Holderberger Straße, 9:30 Uhr



So.21.06.26 Duisburg 75 km

Rund um Osterrath

Osterrath, am linken Niederrhein gelegen, grenzt im Nordwesten an die Stadt Krefeld und ist einer von acht Stadtteilen der Stadt Meerbusch. Vorbei an dem unter Denkmalschutz stehenden Osterather Bahnhof, 1856 gebaut, zum sehenswerten Skulpturenfeld mit



**Aktuelle Tourentermine,
Änderungen und
weitere Informationen zu den
Touren unter
touren-termine.adfc.de**

Plastiken aus Metall vom Osterrather Bildhauer Willi Brüll. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722

DU, Bismarckplatz 1, 8:20 Uhr

MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr

MO-Holderberg, Holderberger Straße 150, 9:30 Uhr



So. 21.06.26 Mülheim 50 km

Otto-Pankok-Museum

Über regionale Fahrradrouten durch Oberhausen und Dinslaken-Lohberg durch die Hohe Mark. Bei Krudenburg queren wir den Wesel-Datteln-Kanal und die Lippe und kreuzen die EuroVeloRoute 3, eine frühere Bahnlinie zwischen Amsterdam und Moskau (bzw. Wesel und Haltern). Individueller Besuch des Otto-Pankok-Museums mit Café am Alterswohnsitz des in Mülheim gebürtigen Malers auf einem ehemaligen Gutshof. Rückfahrt individuell.

ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584

MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 10 Uhr

OB Hbf, Vorplatz, 10:45 Uhr



Sa. 04.07. Mülheim 9 km

Fahrradsternfahrt Ruhr

In Mülheim werden 2 Routen aus dem östlichen und mittleren Ruhrgebiet zusammentreffen. Es ist geplant, sich vor dem Mülheimer Hauptbahnhof zu sammeln um für den Weiterbau des Radschnellwegs 1 – Ruhr zu demonstrieren. Wir wollen weder auf der durch Straßenbahnschienen und eine Dauerbaustelle gefährlichen Duisburger Straße und auch nicht auf der nicht wetterfesten Strecke entlang der Rheinischen Bahn (dem projektierten RS1 Richtung Duisburg) radeln. Stattdessen planen wir bei Begleitung durch die Polizei eine demonstrative, familientaugliche Strecke über die Konrad-Adenauer-Brücke und durch den Hafen zur Stadtgrenze an der Monning und weiter zur Kundgebung am Ludgeriplatz (nahe DU Hbf Osteingang). Für 14 Uhr ist dort der Start der

gemeinsamen Haupt-Demo-Route vorgesehen.

ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0152-57846584

MH, Hbf, Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, 12 Uhr



So. 05.07.26 Duisburg 80 km

Nordsternpark Gelsenkirchen

Barrierefrei, ohne nennenswerte Steigungen und so groß wie 130 Fußballfelder: Der Nordsternpark. Das Gelände der ehemaligen Zeche Nordstern wurde nach Stilllegung im Jahr 1993 in ein Landschaftspark verwandelt, auf dem 1997 die Bundesgartenschau stattfand. Über die Emscher führt eine Doppelbogenbrücke, neben dem Bergbaustollen, der Herkules-Statue und der Freilichtbühne eines der Wahrzeichen des Parks. Südlich des Kanals liegt idyllisch ländlich der Lehr- und Erlebnisbauernhof „Ziegenmichelhof“. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555

DU, Mattlerstraße 65, 9 Uhr



So. 05.07.26 Moers 65 km

Radwandertag Spezial

Anstelle des ehemaligen „Niederrheinischen Radwandertag“ radeln wir eine spezielle 65-km-Runde durch den Niederrhein. Von Moers geht es nach Rheurdt, Issum, Geldern, Kerken, Kamp-Lintfort zurück nach Moers. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722

MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 10 Uhr



So. 19.07.26 Duisburg 75 km

Mülheimer Tälertour

Eine etwas anspruchsvollere Tour über Hügel und Täler zwischen dem Rhein-Herne-Kanal Oberhausen und der Ruhr bei Mülheim. Dazwischen liegen das Hexbach- und Winkhauser Tal, das Kamptal sowie das Rumbachtal. Danach geht es abwärts durch das Forstbachtal ins Ruhrtal. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722

MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr

DU, Bismarckplatz 1, 9:30 Uhr



So. 26.07.26 Moers 95 km

Nach Jakobs in Straelen

Zur Maas von Arcen nach Velden, durch das deutsch niederländische Grenzgebiet Schandelosche Heide, Lommerheide über Wachtendonk zurück. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Gellings ☎ 0173-2133646

MO, Mühlenstraße 9 - 11, 9 Uhr

Neukirchen-Vluyn, Rösen, Paschenfurth 3, 9:30 Uhr



So. 09.08.26 Moers 100 km

Zum blauen See nach Dorsten

Durch die Walsumer Rheinaue an die Lippe (Drevenack), folgen ihr bis nach Dorsten und fahren über Grafenwald zurück. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Gellings ☎ 0173-2133646
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr
Rheinberg, An der Schanz 2, 9:50 Uhr



So. 16.08.26 Duisburg 84 km

Glanz und Gloria Runde

Der Name der Tour ist abgeleitet einerseits, weil sie den Glanz der verschiedenen niederrheinischen Landschaften in sich vereint, andererseits führt sie geradewegs durch das Wolfsgebiet in Schermbeck, wo seit einigen Jahren Wölfin Gloria samt Familie für Diskussion sorgt. Über Hünxe geht es durch den „Dämmerwald“ und dem „Forst Gewerkschaft Augustus“ zum Blauen See. Entlang des Wesel-Datteln-Kanals, 1915 - 1931 als Lippe-Seitenkanal erbaut, führt der Weg durch den Gartroper Busch zurück. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555
DU, Mattlerstraße 65, 10 Uhr
Hünxe, Dorstener Straße 4, 11:15 Uhr



So. 23.08.26 Duisburg 80 km

Grillen am Kaetherdyck

Um die Schaephuysener Höhen herum durch Felder, Bruche und Heide wird am Ziel schon eine Stärkung vorbereitet. 17 km/h

Foto: Michael Kleine-Möllhoff



Verbindliche Voranmeldung bis 20. August. Die Grillumlage beträgt 13 € pro Person.

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722

DU, Bismarckplatz 1, 8:20 Uhr

MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr

Neukirchen-Vluyn, Rathaus, 9:30 Uhr



So. 06.09.26 Duisburg 85 km

Handwerkermarkt Lintorf

Historischer Handwerkermarkt in Lintorf. Die Einzelhändler denken sich Aktionen und besondere „Dorffest-Angebote“ aus. Besucher schätzen die handwerklichen Vorführungen, ein breit gefächertes musikalisches Unterhaltungs- und Mitmachprogramm und attraktive Angebote der Aussteller. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722

DU, Bismarckplatz 1, 8:20 Uhr

MO-Holderberg, Holderberger Straße 150, 9:20 Uhr



So. 13.09.26 Moers 75 km

Tour de Ruhr

Durch den Duisburger Süden und Ratinger Stadtwald nach Saarn an der Ruhr. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Gellings ☎ 0173-2133646

MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr

Du-Homburg, Bismarckplatz 2, 09:35 Uhr

DU-Rheinhausen, Brücke der Solidarität, 10 Uhr



So. 13.09.26 Duisburg 80 km

Baumkreisroute 2026

Durch niederrheinische Kendel- und Donkenlandschaften mit unterschiedlichen „Stadtansichten“ führt die Strecke über das ehemalige Gelände der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort zu den Gärten von Kloster Kamp. 17 km/h

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0152-37248555
DU, Mattlerstraße 65, 10 Uhr



So. 13.09.26 Duisburg 37 km

Drei Jungfrauen / Drei Kirchen

Wir besuchen im Rahmen des offenen Denkmals die Kirche in Duisburg Mündelheim (und hören dort etwas über diese Kirche) und danach die damit zusammenhängenden Kirchen in Wittlaer und Kalkum. 17 km/h

ADFC-Tourenleiterin Ute Dickmann ☎ 0174-5259347
DU, Am Böllert 21, 10 Uhr

Jetzt Mitglied beim ADFC werden:

.....
Name, Vorname

.....
Geburtsjahr

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
E-Mail

.....
Telefon (freiwillig)

.....
Beruf (freiwillig)

☐

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/vorteile.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

☐

ab 27 Jahre (66 €)

☐

22-26 Jahre (33 €)

☐

Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein*e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

.....
Name des*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

☐

ab 27 Jahre (78 €)

☐

18-26 Jahre (33 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Weitere Mitglieder und deren Mailadressen können unter www.adfc.de/mitgliedschaft nachgemeldet werden.

.....
Name, Vorname

.....
E-Mail

.....
Geburtsjahr

.....
Name, Vorname

.....
E-Mail

.....
Geburtsjahr

.....
Name, Vorname

.....
E-Mail

.....
Geburtsjahr

☐

Zusätzliche jährliche Spende: €

☐

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....
Kontoinhaber*in

.....
DE IBAN

.....
BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

.....
Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

☐

Zahlung per Rechnung.

.....
Datum, Unterschrift

(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des*der Erziehungsberechtigten)



ADFC Mülheim / Oberhausen

Geschäftsstelle
Altenberg-Gelände
in der Starthilfe e.V.
Hansastr. 20
46049 Oberhausen
☎ (0208) 80 60 50

www.adfc-ob-mh.de
oberhausen@adfc-ob-mh.de
muelheim@adfc-ob-mh.de

Sprecherin für Mülheim:
Gudrun Fürtges
☎ (0152) 57 84 65 84
Sprecher für Oberhausen:
Burkhard Schmidt
☎ (0208) 9 93 93 61

ADFC Duisburg

Infoladen
Mülheimer Str. 91
47058 Duisburg
☎ (0203) 77 42 11
Geöffnet:
Di 17:30 – 19 Uhr
Sa 11 – 13 Uhr
(Dienstag Besetzung
durch Pro Bahn)

www.adfc-duisburg.de
www.facebook.com/ADFC.Duisburg
info@adfc-duisburg.de

Vorstandssprecher:innen
Herbert Fürmann
☎ (0179) 5 08 18 89
Lara Schartau-Engelking
☎ (0157) 88 63 46 53

ADFC Gladbeck

Dr. Vera Bücker
Gosepathweg 23
45968 Gladbeck
☎ (02043) 3 99 39
☎ (0160) 94 95 92 98

ADFC

Bundesgeschäftsstelle
Zimmerstr. 26/27
10969 Berlin
☎ (030) 2 09 14 98-0
☎ (030) 2 09 14 98-55
www.adfc.de
kontakt@adfc.de
mitglieder@adfc.de

ADFC NRW

Karlstr. 88
40210 Düsseldorf
☎ (0211) 68 70 80
☎ (0211) 68 70 82 0
www.adfc-nrw.de
www.facebook.com/ADFC.NRW
info@adfc-nrw.de

Radfahrer-Telefone

Wenn Sie z. B. eine Stelle entdecken, die für Radfahrer gefährlich sein könnte, wenden Sie sich an die Ansprechperson Ihrer Stadtverwaltung:

Duisburg
Call Duisburg
☎ (0203) 94000
call@stadt-duisburg.de
Essen
Christian Wagener
christian.wagener@amt66.essen.de
☎ (0201) 88-66 62 0,
☎ (0201) 88-91 66 62 0

Mülheim
Telefonzentrale
☎ (0208) 4 55-0

Oberhausen
Reinigung: Herr Da Rold
☎ (0208) 8578-4715
Stadt: Herr Dr.-Ing.
Marcel Knauff
☎ (0208) 825-3157

bei Landes- und Bundesstraßen:
Landesbetrieb Straßen, NL
Essen ☎ (0201) 72 98-1

Impressum

RAD im Pott – Frühjahr 2026 (gegr. 1992, 34. Jahrgang, Nr. 1); ISSN 0942-6272;
Herausgeber: RAD im Pott GbR im Auftrag von ADFC Duisburg e.V. und ADFC Oberhausen/Mülheim e.V.
RAD im Pott GbR, Mülheimer Str. 91, 47058 Duisburg,
☎ (0203) 51 88 03 1
Mail: redaktion@radimpott.de
www.radimpott.de
IBAN: DE70 3601 0043 0647 6854 33
Aktuelle Auflage: 8.000 Exemplare
Druck:

printed by:



V.i.S.d.P. und Layout: Michael Kleine-Möllhoff

Mitarbeit: Heide Bergschmidt, Vera Bücker, Joachim Danzig, Christian Engelking, Gudrun Fürtges, Herbert Fürmann, Birgit Gardener, Axel Hercher, Doro Kleine-Möllhoff, Wilfried Kochner, Christian Kroggel, Christian Martin, Lara Schartau-Engelking, Burkhard Schmidt.

Titelfoto: Ruhr Tourismus / Dennis Stratmann

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, stammen die Fotos von den jeweiligen Autoren.

RAD im Pott erscheint im April und September, nächster Redaktionsschluss: 02.08.2026.

Der Preis des Jahresabonnements ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und beträgt 5 €. Leserzuschriften und Beiträge bitte an den Herausgeber senden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber oder der Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen ist auf Nachfrage möglich.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.

KLEINER FAHRRADMARKT
auf der Königstraße in der Innenstadt
mit Informationsständen zu Fahrradtechnik,
Tourismus und Fahrradsicherheit sowie
Gastronomieständen.

43. DUISBURGER RADWANDERUNG

Sonntag, 6. September 2026

Unsere Start- und Zielkontrollstellen (u.a. Innenstadt, Königstraße) sind von 9 – 17 Uhr geöffnet.

Teilnehmerpässe sind (ca. 3 Wochen vor dem Start) beim Stadtsportbund Duisburg, der Tourist-Information, der Hauptstelle der Sparkasse Duisburg und am Veranstaltungstag an den jeweiligen Startpunkten kostenlos erhältlich.



SPORTSTADT
DUISBURG

DUISBURG
IST ECHT

duisport



Sparkasse
Duisburg

DUISBURG
am Rhein





RONJA

RESTAURANT | VINOTHEK | CAFÉ
IM RINGLOKSCHUPPEN



Pflanzlich schlemmen. königlich genießen



Am Schloss Broich 38
45479 Mülheim an der Ruhr
Tel: 0208 444 69 344



MÖLMSCHE OASE

BIERGARTEN AM WASSERBAHNHOF

*Dein Ankerplatz für
Genuss und Gemütlichkeit!*

Alte Schleuse 1
45468 Mülheim an der Ruhr